

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 67

März 2019



Kettensägenausbildung
in Fahrendorf



Jugendfeuerwehr
besucht Hansa-Park



Werkstatt in Sittensen
brennt in voller
Ausdehnung



Impressum:

Liebe Leserinnen und Leser,

Herausgeber:

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

mit dieser Ausgabe des Florian Rotenburg möchten wir Ihnen - lieber Leserinnen und Leser - wieder mit vielen interessanten Berichten aus den Kinder- und Jugendfeuerwehren und der Feuerwehren im Landkreis Rotenburg / Wümme über ihre Arbeit, über Veranstaltungen und Wettbewerbe, aber auch über besondere Einsätze berichten.

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Das Jahr 2019 wird ein Jahr der Veränderungen. Das Kreiskommando wird nach dem Ausscheiden vom Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann in die Hände von Peter Dettmer übergehen, im Brandschutzabschnitt Bremervörde übernimmt Jörg Suske als neuer Abschnittsleiter und im Brandschutzabschnitt Zeven Henning Herzig das Amt von Peter Dettmer. Jürgen Runge als Abschnittsleiter Rotenburg bleibt weiterhin im Amt.

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Alle neuen Funktionsträger werden nach einer offiziellen Übergabe im Sommer ihre Arbeit aufnehmen. Wir wünschen ihnen bei ihren Aufgaben viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Was ist noch Neu in diesem Jahr? Die Wettbewerbsgruppen bereiten sich auf die neuen Wettbewerbe vor. Hier galt es die neu geschaffenen Module zu üben und bei den Leistungsvergleichen bis hoch auf die Regionalebene durchzuführen bzw. abzuarbeiten.

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Neben den oben genannten Veränderungen wird es auch einige organisatorische Veränderungen geben. Die Alarm- und Ausrückeordnung muss noch einmal im Leitstellenverbund angepasst werden, für die Unwetterlagen wird es für die Meldeköpfe eine einheitliche Software für die Organisation und das Abarbeiten der Einsätze geben und es werden noch einige Fahrzeuge für die Einheiten der Kreisfeuerwehr beschafft.

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

Juli 2019

Haftung:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Wenn erforderlich, wird die Redaktion Texte bearbeiten, gegebenenfalls kürzen oder ergänzen.

Dies sind nur einige Beispiele für Neuerungen, die dem Schutze der Bürger im Landkreis Rotenburg / Wümme dienen. Ohne eine weiterhin gut geführte und organisierte Feuerwehr auf Stadt-, Gemeinde- und Kreisfeuerwehrebene würden wir in Zukunft nicht so schlagfertig sein, wie wir es Aktuell sind.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der neuen Ausgabe des Florian Rotenburg.

Für den Inhalt sowie Grammatik und Rechtschreibung in den Artikeln, sind die jeweiligen Autoren zuständig!

Mit kameradschaftlichem Gruß

Tim Gerhard
Kreispressesprecher Rotenburg / Wümme

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	kpw-row@gmx.org
Abschnitt Nord	Abschnittspresesprecher	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspresesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspresesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Geestequelle	SG-Pressewartin	Schlichting	Carmen	cs	0171/1443744	fw-pressewartin-gq@email.de
Gnarrenburg	EG-Presesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0151/65128696	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Presesprecher	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0172/2978774	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	SG-Presesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	sgpw-zeven@gmx.org
Zeven	Stadt-Presesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Presesprecher	Lorenz	Daniel	ld	0171/6978759	d.lorenz@email.de
Visselhövede	Stadt-Presesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Presesprecher	Hermonies	Jonas	jh	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Bothel	SG-Presesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Fintel	SG-Presesprecher	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Lauenbrück	Orts-Presesprecherin	Dreßen	Melanie	md	0176/72791838	dremelmail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	01522/4418905	erikrobin30@gmail.com
Scheeßel	SG-Presesprecher	Opitz	Thomas	to	0151/67453487	presse-ff-scheessel@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philippplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) offiziell in Dienst gestellt

Scheeßel - 14.10.2018 (to). Als Ersatz für ihr altes TLF 8/8 auf einem Mercedes 917 haben die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Westervesede ein neues HLF 20 in Dienst gestellt. Es ist auf einem MAN TGM 13.290 aufgebaut, besitzt ein vollautomatisches Getriebe und ist geländegängig. Die feuerwehrtechnische Beladung ist in einem Schlingmann-Aufbau gelagert. Neben einem Überdrucklüfter PowAir von Leader, einem 8-kVA-Stromerzeuger von Kirsch, vier Hebekissen unterschiedlicher Größe, einem Rettungsrucksack und einem pneumatisch ausfahrbaren Lichtmast mit sechs LED-Strahlern ist auch ein hydraulischer Rettungssatz von Weber Rescue mit einer Schere S 270 und Spreizer.

Zur Ausstattung gehören zudem drei hydraulische Rettungszyylinder und ein Pedalschneider. Auf dem Dach ist eine Schiebeleiter und eine vierteilige Steckleiter verlastet. Das HLF soll zukünftig als Erstausrücker alle Einsätze abdecken. Dementsprechend vielfältig ist die mitgeführte Ausrüstung. In zwei Tanks befinden sich 2.000 Liter Wasser und 200 Liter Schaummittel. Dieses kann über ein CaddiSys 30-Zumischsystem beigefügt werden. Der Schnellangriff mit gekuppeltem Hohlstrahlrohr hat seinen Platz in G6.



Dieses neue Fahrzeug wurde am Sonntag 14.10.2018 den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Westervesede offiziell übergeben und somit auch sofort in Dienst gestellt.

Zur Fahrzeugübergabe sind die Ortsbrandmeister der Gemeindefeuerwehr sowie Mitglieder der Ortsfeuerwehr angetreten. Neben der Feuerwehr sind auch Vertreter der Verwaltung erschienen. So

waren die Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele, Ordnungsamtsleiter Frank Thies, Ortsbürgermeister Ralf Jürges, Gemeindebrandmeister Dieter Apel, Ortsbrandmeister Heiner Wehrmann, Götz-Martin Erdmann (Verkaufsberater Kommunal Fahrzeuge) von der Firma Tiemann (Lieferant Fahrgestell MAN) und Oliver Römisch (Vertrieb Firma Schlingmann) Fahrzeugaufbau zur Übergabe erschienen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ortsbrandmeister Heiner Wehrmann übernahm Götz-Martin Erdmann das Wort und stellte das neue Fahrzeug vor, bevor er den symbolischen Schlüssel an die Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele übergab, sprach er noch eine Spende von der Firma Tiemann für den „Förderverein der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel e.V.“ aus. Bürgermeisterin Scheele ging dann in kurzen Worten auf den Werdegang der Beschaffung ein, so sagte sie das die ersten Gespräche bereits am 09.08.2016 stattgefunden haben und dann über die KWL das Fahrzeug ausgeschrieben wurde und letztendlich am 20.09.2018 von der Firma Schlingmann aus Dissen abgeholt werden konnte.

Nun überreichte sie den Schlüssel an den Gemeindebrandmeister der mit kurzen Worten und einem kleinen Geschenk, den Schlüssel weitergab an den Ortsbrandmeister der Feuerwehr Westervesede Heiner Wehrmann. Alle beteiligten Wünschen den Kameraden der Feuerwehr Westervesede allzeit gutes Gelingen mit dem neuen Fahrzeug und das alle gesund von den Einsätzen wieder nach Hause kommen.



Feuer in Tannenschonung im Westerholzer Höhnsmoor

Scheeßel (to). Am Samstagnachmittag, des 13. Oktober 2018 wurden bei herrlichstem Herbstwetter um 16.45 Uhr die Feuerwehren aus Abbendorf, Bartelsdorf, Hetzwege, Jeersdorf, Ostervesede, Scheeßel, Sothel, Westeresch, Wittkopsbostel, Wohlsdorf und Westerholz über die digitalen Meldeempfänger und der Sirene zu einer groß angelegten Übung alarmiert.



Die Feuerwehr Westervesede wurde nach Absprache und zur Sicherung der Alarmbereitschaft nicht mit alarmiert. Mit über 100 Feuerwehrkameraden und Kameradinnen und 17 Fahrzeugen fuhren alle Kräfte mit Sonderrechten zum Einsatzort. Da bis dahin noch nicht bekannt war das es sich bei dieser Alarmierung um eine Übung handelte. Diese oder ähnliche Gemeinschaftsübungen werden jährlich vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Als Übungsobjekt war eine Tannenschonung im „Höhnsmoor“ die in Vollbrand stehen sollte. Da es in dem Bereich keine örtliche Wasserversorgung gab wurde erstmal mit den Wasserführenden Fahrzeugen ein Pendelverkehr geschaffen, bis eine ca. 2000 Meter lange Wasserleitung mit B-Schläuchen und mehreren Verstärkerpumpen aus dem Kiesteich der Kiesgrube aufgebaut wurde. Zudem wurde eigens für den Übungseinsatz ein Baum gefällt der die Pendelstrecke blockierte, so musste mittels Motorkettensäge der Baum von der Straße geräumt werden.

Noch während der Aufbau der Wasserversorgung stattfand und die Wasserführenden Fahrzeuge im Pendelverkehr unterwegs waren, meldeten Spaziergänger eine größere Rauchentwicklung aus einer Jagdhütte, in der Nähe der Übung, in der



auch Hilfeschreie zu hören waren. Sofort wurden von der Einsatzleitung Fahrzeuge aus der Übung rausgenommen und mit dem Auftrag „Brandbekämpfung mit Menschenrettung“ beauftragt. Mit Atemschutz ausgerüstet begab sich ein Trupp in die Jagdhütte und fanden die Person im Gebäude, die wiederum sagte das ein Kumpel in den nahe gelegenen Wald gelaufen sei, umgehend wurde die Personensuche auf das Waldstücke ausgeweitet. Nach kurzer Zeit konnte auch diese Person gefunden werden. Auch dieser Einsatz war Teil der Großübung.



Am Ende der Übung war Ralf Münkel Ortsbrandmeister der Feuerwehr Westerholz und verantwortlich für die Übung, sehr erfreut über so viel Einsatzbereitschaft und das alles sehr gut geklappt hat. Auch Ralf Meyer, stellvertretender Gemeindebrandmeister, bedankte sich bei allen beteiligten und bei den Westerholzern für die gut ausgearbeitete Großübung.

4. Forum der Feuerwehrfrauen in Niedersachsen

Celle. Bereits zum 4. Mal fand in der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) im Standort Celle das Forum für Frauen in den niedersächsischen Feuerwehren statt. Über 120 Feuerwehrfrauen aus Freiwilligen und Werkfeuerwehren kamen der Einladung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen nach und trafen sich in Celle um sich fortzubilden und zu vernetzen.

Bereits am Freitag, den 12. Oktober fand das Treffen der Kreisfrauensprecherinnen in der NABK statt und hier wurden u.a. die ehemalige Landesfrauensprecherin Karla Weißfinger und ihre damalige Stellvertreterin Doris Nabrotzky von ihren Nachfolgerinnen Sabine Schröder (Landesfrauensprecherin) und Tanja de Freese (Stellvertreterin) aus dieser Runde verabschiedet. Weiter wurden aktuelle und zukünftige Themen besprochen. Am darauffolgenden Samstag (13.10.18) und Sonntag (14.10.18) wurde den über 120 anwesenden Feuerwehrfrauen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm, mit 12 verschiedenen Workshops in Praxis und Theorie, sowie in der Präventionsarbeit geboten.



Die Landesfrauensprecherin Sabine Schröder begrüßte zu Beginn die aus ganz Niedersachsen angereisten Feuerwehrfrauen und freute sich, dass dieses 4. landesweite Forum für Feuerwehrfrauen wieder so viel Zuspruch und Unterstützung erhalten hat. In den Workshops wurden unter anderem wurde das Thema des ABC-Einsatzes und den dazugehörigen Punkten der Lageerkundung, der GAMS-Regel und die Gefahren einer Kontaminationsverschleppung vermittelt.

Im Bereich der Absturzsicherung wurden die Knotenkunde und das richtige Ableinen gezeigt und gleich in die Praxis umgesetzt. Weiter gab es einen Schnupperkurs zum Thema Atemschutz, welcher in der Feuerwehrtechnischen-Zentrale in Hambühren durchgeführt wurde. Der Umgang mit Gaffern an der Einsatzstelle wurde in einem Workshop erläutert und der richtige Dienstsport in der Feuerwehr thematisiert und erprobt. Durch den Verein Paulinchen Brandverletzte Kinder wurde über Brandverletzungen, deren Vermeidung und Entstehung berichtet.



Die Zukunft gestalten – Frauen in der Feuerwehr, hieß ein Workshop, wo die Landesfrauensprecherin und ihre Stellvertreterin die Wünsche und Probleme der Teilnehmerinnen aufnahmen und besprachen. Hier wurde auch erarbeitet, was zukünftig in dem Fachbereich gemacht werden könnte.

Weiter wurden noch Fortbildungen im Konfliktmanagement, für eine attraktive Dienstgestaltung in der Ortsfeuerwehr, der Technische Hilfeleistung inkl. der Medizinisch-Technische-Rettung und dem ABCDE-Schema angeboten. Der allgemeine Austausch der Feuerwehrkameradinnen an den Kommunikationsabenden kam ebenfalls nicht zu kurz und es wurden wieder einige neue Verbindungen untereinander geknüpft.

Ein Dank ging an alle Ausbilder die diese Veranstaltung tatkräftig unterstützt und die einzelnen Workshops geleitet haben.

Text: Olaf Rebmann, LfV-NDS
Foto: Meike Maren Beinert, LfV-NDS

Die Falje brennt

Ober Ochtenhausen (dm; Fotos: jm). Am Samstag den 20. Oktober 2018 kam es in den Morgenstunden zu einer Rauchentwicklung in dem Waldgebiet Falje in Höhe Bahnhof Deinstedt. Die um 09:23 Uhr alarmierten Feuerwehren aus Ober Ochtenhausen, Sandbostel und Selsingen leiteten sofort die Brandbekämpfung ein und bauten eine Riegelstellung zu einer am Waldrand stehenden Scheune auf. Da es in der näheren Umgebung kaum Wasserstellen gibt, wurde anfangs das Wasser aus dem nahen Duxbach mittels Pumpe entnommen. Um immer genügend Wasser vor Ort zu haben wurde um 09:45 Uhr die Feuerwehr Deinstedt sowie die Tanklöschfahrzeuge aus Rhade und Farven nachalarmiert.

Die Deinstedter Kameraden verfügen über einen Löschwasser-Faltbehälter mit 10000 Liter Inhalt. Er dient vor Ort als Wasserreservoir. Mit den Tanklöschfahrzeugen aus Selsingen, Rhade und Farven wurde ein Pendelverkehr eingerichtet. Das Wasser wurde anfangs von der Wasserentnahmestelle Duxbach und später von einem Unterflurhydranten in der Nähe des Campingplatz Duxbachtal mit den

Tanklöschfahrzeugen heran befördert. In der Zwischenzeit wurden zwei Kinder vermisst, die aber von den Kameraden schnell gefunden worden. Ziel dieser Übung, die durch Nebelmaschinen real in Szene gesetzt wurde, war nicht nur die Zusammenarbeit der verschiedenen Wehren zu prüfen sondern auch um zu schauen wie die Wasserversorgung funktioniert um einen eventuellen Waldbrand effektiv bekämpfen zu können. Am Ende der Übung zog man ein positives Fazit.



Herbstabschlussübungen der Feuerwehren aus der Samtgemeinde Sittensen Vom brennenden Schuppen bis zur Rettung von Personen aus 18m Höhe

Samtgemeinde Sittensen (as). Im Oktober war es in der Samtgemeinde Sittensen wieder Zeit für die traditionellen Herbstabschlussübungen. Die Übungen führten die elf Ortswehren aus der Samtgemeinde und eine Wehr aus der Nachbarsamtgemeinde Zeven unter den Augen von zahlreichen Beobachtern durch.

Los ging es in Wohnste, dort waren die Wehren Vierden, Kalbe, Freetz und Wohnste zu folgendem Szenario zur Stelle. In einem Maschinenschuppen war es aus ungeklärter Ursache zu einem Brand gekommen. Im angrenzenden ehemaligen Schweinestall spielte, eine unbekannte Anzahl an Kindern. Der komplette Bereich war dicht verraucht. Hierbei war der Schwerpunkt die Menschenrettung und die Brandbekämpfung. Später ereignete sich ein Unfall auf demselben Hof, wo eine Person unter einem Trecker Anhänger eingeklemmt war. Diese musste

mittels Muskelkraft und anderer Hilfsmittel befreit werden. Das hydraulische Rettungsgerät war kurzfristig defekt.



Die Atemschutztrupps verschaffen sich in Wohnste Zugang zum Maschinenschuppen

Weiter ging es einen Tag später für die Wehren

Ippensen, Groß Meckelsen und Klein Meckelsen in Ippensen. Hier kam es zu einem Brand in einer Scheune sowie zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Traktor. Neben der Brandbekämpfung musste eine umfangreiche Wasserversorgung hergestellt werden. Die Rettung einer eingeklemmten Person erfolgt mittels hydraulischen Rettungsgeräts. Aus der Scheune mussten unter Atemschutz vermisste Personen gerettet werden. Ein angezapfter Bohrbrunnen in der Nachbarschaft kam sehr schnell an seine Leistungsgrenze.



Bei dem verunfalltem Pkw in Ippensen muss mit dem hydraulischen Spreizer die Fahrtür heraus getrennt werden.

Die letzte Übung fand genau eine Woche später im Kern Ort der Samtgemeinde statt. Auf dem Betriebshof der Autobahnmeisterei an der Autobahn 1 kam es zu einem Lkw Brand in einer Werkstatt. Der Fahrer befand sich noch im Führerhaus. Zwei weitere Personen waren in der Werkstattgrube eingeschlossen und ein Mitarbeiter befand sich in einem Lager. Vor Schreck hatten sich zwei Personen, die durch Puppen

ausgetauscht wurden auf ein 18 Meter hohes Salz-Silo geflüchtet. Die Wehren aus Sittensen, Tiste, Lengenbostel und Hamersen kümmerten sich um die Brandbekämpfung sowie die Menschenrettung. Besonders schwierig an diesem Objekt war die Wasserversorgung. Auf dem Gelände befand sich lediglich ein Teich. Der nächste Hydrant war Kilometer weit entfernt. Für die Rettung der Personen vom Salz-Silo war die Drehleiter aus Zeven angerückt, da es in der Samtgemeinde Sittensen kein gibt. Mit einem sogenannten Rollgliss, ein Abseilgerät, was vorne am Leiterpark befestigt wird, gelang die Rettung dann schließlich.



In Sittensen werden mit der Drehleiter die Personen von einem Salz-Silo gerettet

Gemeindebrandmeister Torben Henning war von allen drei Übung sehr zufrieden. Das zeige, dass die Wehren sehr gut auf den Ernstfall vorbereitet sind. Etwas Kritik gibt es immer, aber dafür sind Übungen da, um es im Ernstfall besser zu machen. Ein großes Dankeschön geht an alle Grundstückseigentümer, die ihre Objekte für die Übung zur Verfügung gestellt haben.

400 Feuerwehrleute proben Ernstfall EWE NETZ organisiert in Minstedt Großübung mit Erdgasbrand

Minstedt (fb). Der Stoppelacker in Minstedt wurde an einem Wochenende im Oktober zur Unglücksstelle: 400 Feuerwehrleute aus den Gemeinden Geestequelle, Gnarrenburg, der Samtgemeinde Selsingen und aus dem Stadtgebiet Bremervörde rückten am Freitagnachmittag mit ihren Fahrzeugen an, um bis Sonntag unter realen Bedingungen Erdgasbrände zu löschen. "Viele Arten von

Bränden gehören für die Feuerwehren zum Alltagsgeschäft. Sie kennen deren Brandverlauf, ihr Gefahrenpotential und können die Wirksamkeit ihrer Löschmethoden einschätzen. Industriebrände und Gasbrände gehören zu den problematischen Arten", erklärt Hans-Jürgen Behnken, Leiter des Brandschutzabschnitts Bremervörde. Wegen der hohen Sicherheitsstandards seien diese

sehr selten, deshalb fehlten oft die Erfahrungen für die richtige Lageeinschätzung.



EWE NETZ, der regionale Netzbetreiber in der Region, simulierte einen Flächenbrand, der durch austretendes Erdgas in einem Kiesbett verursacht wurde. Bei einem zweiten Übungszenario war eine bei Bauarbeiten beschädigte brennende Erdgasleitung zu löschen. Die Feuerwehr Oerel sorgte dafür, dass ausreichend Löschwasser zur Verfügung stand. In verschiedenen Durchgängen konnten jeweils 100 Feuerwehrleute während mehrerer dreistündiger Übungssequenzen ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden und in einer gesicherten Umgebung die wirksame Brandbekämpfung mit verschiedenen Löschmitteln üben. „Die Feuerwehrleute müssen aber auch die Grenzen der Bekämpfung eines solchen Brandes erkennen: Ist ein Löscheinsatz erfolgsversprechend oder ist es sinnvoller, das Erdgas kontrolliert abbrennen zu lassen und die Ausbreitung, also das Übergreifen des Feuers auf andere Objekte, zu verhindern“, so Behnken.

„Es ist unverzichtbar, die Zusammenarbeit mit unseren örtlichen Feuerwehren zu trainieren, um im Störfall die Betriebsmittel von EWE NETZ ordnungsgemäß zu löschen und zu sichern“, erklärt Michael Roelofs, Leiter der Netzregion Bremervörde/Seevetal von EWE NETZ. Entstanden war die Idee für die Übung im Zuge der regelmäßigen Schulungen, die EWE NETZ für die Feuerwehren anbietet. Darin informiert der regionale Netzbetreiber, wie im Falle von Störungen, Verkehrsunfällen oder Explosionen zu handeln ist, bei denen Erdgas austritt. Für die Organisation arbeiteten Ricardo Döscher vom Ordnungsamt Bremervörde, Hans-Jürgen Behnken, Leiter des Brandschutzabschnittes Bremervörde, Stadtbrandmeister Bremervörde Nils Schwarz, Michael Groth, Torben Offermann und Stefan Kück, EWE NETZ, eng zusammen.



Stadtbrandmeister Nils Schwarz dankte der Ortsfeuerwehr Minstedt für die gute Organisation sowie Landwirt Jörg Wempen, der das Gelände zur Verfügung gestellt hat.

Aus Nachschubfahrzeug wird modernes Logistikfahrzeug Ortsfeuerwehr Bremervörder erhält Zuwachs für den Fahrzeugpark

Bremervörde (fb). Feierliche Übergabe bei der Ortsfeuerwehr Bremervörde Anfang Dezember: Ein neuer Gerätewagen Logistik (GW-L 1) unterstützt in Zukunft die Arbeit der Männer und Frauen der Schwerpunktfeuerwehr. Bürgermeister Detlef Fischer überreichte offiziell im Feuerwehrhaus die Fahrzeugschlüssel an Stadtbrandmeister Nils Schwarz, der sie wiederum an Ortsbrandmeister Holger Naubert weiterreichte.

Nach 24 Jahren und 216.340 Kilometern kam das aus für ihn. Für den Gerätewagen Nachschub (GW-N) der Feuerwehr Bremervörde galt das bekannte Sprichwort „Bis das der TÜV uns scheidet“. Und der hat in diesem Jahr entschieden, das Fahrzeug, einen Mercedes Benz 410 D mit einem Gesamtgewicht von 4.600 kg, nicht mehr für den Straßenverkehr zuzulassen.

Wie Bürgermeister Detlef Fischer während der

offiziellen Übergabe betonte, war die Ersatzbeschaffung nach dem Feuerwehrkonzept 2020 zwar erst für das nächste Jahr vorgesehen. „Aber dank unseres Doppelhaushaltes konnten wir das etwa 80.000 Euro teure und vier Jahre alte Fahrzeug schon in diesem Jahr zur Verfügung stellen“, so Fischer, der auch dem Landkreis für die zur Verfügung gestellten Zuschüsse dankte.

Das alte Nachschubfahrzeug wurde im Internet bei „Zoll-Auktion“ versteigert und brachte noch wertvolle Euros in das Stadtsäckel.

Stadtbrandmeister Nils Schwarz betonte vor allem in seinem Grußwort die Notwendigkeit des modernen Fahrzeugs für die Stadtfeuerwehr. „Damit haben wir einen weiteren Baustein dem Feuerwehrkonzept hinzugefügt. Der Gerätewagen Logistik ist ein optimales Fahrzeug für die Bremervörder Feuerwehr und spielt in der Stadtfeuerwehr eine ganz wichtige Rolle“, betonte Schwarz und übergab den großen schwarzen Fahrzeugschlüssel an Ortsbrandmeister Holger Naubert.



Stellten den neuen Gerätewagen Logistik 1 im Dezember offiziell in Dienst: Stadtbrandmeister Nils Schwarz, Ortsbrandmeister Holger Naubert, Bürgermeister Detlef Fischer und der stellvertretende Landrat Erich Gajdzik (v.l.n.r.).

„Die Feuertaufe hat der Gerätewagen bereits hinter sich“, erklärte Naubert. Sowohl beim Feuer des Döner Ladens in der Gnarrenburger Straße als auch am Montag beim Großbrand in Sittensen hat das moderne Fahrzeug sich bewährt.

Der „Glücksfall“, wie Naubert es nannte, wurde als ziviles Fahrzeug in Blau gekauft und anschließend für die Feuerwehr umgebaut und umgerüstet. Dabei galt der Dank von Bremervörder Ortsbrandmeister neben der Planungsgruppe vor allen den Firmen Tiemann, Fahrzeuglackiererei Dieter Poppe, Agentur Augenbass, dem Nutzfahrzeughandel Otto3 sowie dem Ordnungsamt mit seinem Leiter Ricardo Döscher.

Der stellvertretende Landrat Erich Gajdzik erklärte während der Übergabe, dass der Landkreis Rotenburg enorm viel Geld für die Feuerwehren aufwendet, „aber es ist gut bei euch angelegt. Der Bürger kann sich zu jeder Zeit auf die Feuerwehren verlassen“, so Gajdzik.

Mit dem Gerätewagen Logistik werden künftig Ölbindemittel, Schaummittel, Schläuche, Reserve-Atemluftflaschen und weitere Gerätschaften zur Einsatzstelle befördert.



Zuwachs im modernen Fahrzeugpark der Ortsfeuerwehr Bremervörde: der vier Jahre alte GW-Logistik 1. Aus einem ursprünglichen blauen Fahrzeug wurde ein modernes Fahrzeug in Feuerwehrrot und auffälliger Beschriftung

Technische Daten des Gerätewagen Logistik1:
 Fahrgestell MAN TGL 8.220
 Erstzulassung 2013
 56.000 Kilometer
 Drei Sitzplätze
 Zulässige Gesamtmasse 7.490 kg bei einem Leergewicht von 5.100 kg
 Zuladung 2,4 Tonnen
 Ladebordwand mit 1,5 t Hubkraft
 Arbeitsplatzbeleuchtung
 Rückfahrkamera
 LED Kofferbeleuchtung

Fotos: Stadtpressesprecher Frank Bartmann

Landkreis schafft neue Fahrzeuge an

Landkreis (as). Im Zuge der Neuanschaffungen in 2018 hat der Landkreis Rotenburg zahlreiche Fahrzeuge der Kreisfeuerwehr ersetzt.



Für die Feuerwehrtechnische Zentrale konnte ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) auf einem Mercedes Sprinter Fahrgestell in den Dienst gestellt werden. Ersetzt wurde ein alter Volkswagen T3. Das Fahrzeug wird als Reservefahrzeug, sowie für die Maschinisten Ausbildung genutzt. Weiter wurden drei neue Mannschaftstransportwagen (MTW) beschafft. Jeweils einer wird in Zukunft für die Feuerwehrtechnische Zentrale, dem Gefahr-

und Umweltschutzzug sowie als Fahrzeug für die mobile Einsatzleitung zur Verfügung stehen.

Die beiden jüngsten neuen Fahrzeuge, zwei neue Motorräder, sie ersetzen zwei über dreißig Jahre alte BMW Motorräder. Die beiden BMW F750 GS Sonderfahrzeuge sind mit Funk und Sondersignalanlage ausgestattet. Sie werden in Zukunft in den Ortsfeuerwehren Sittensen und Sottrum stationiert sein. Die Zweiräder werden vorrangig als Melderfahrzeug in der Kreisfeuerwehrbereitschaft eingesetzt.



Diese zukunftsweisenden Anschaffungen wurden durch die Kreisfeuerwehrrführung, der Kreisverwaltung sowie dem Kreistag gemeinsam realisiert.

Nach 46 Jahren geht Spreckenser TS in Rente

Spreckens (fb). Das Jahr 2018 war für die Ortsfeuerwehr Spreckens ein ganz besonderes. Nachdem im September die Kinderfeuerwehr mit den Minstedter Kameraden zusammen gegründet worden ist, konnte die Feuerwehr im Oktober eine moderne Tragkraftspritze (TS) Ultra Power 4 der Firma Ziegler von Bürgermeister Detlef Fischer in Empfang nehmen.

Ortsbrandmeister Kai Klintworth konnte im Dorfgemeinschaftshaus zahlreiche Gäste von der Verwaltung und Feuerwehr zur Übergabe begrüßen. Wie Klintworth in seinem Grußwort erwähnte, geht die alte TS 16/8 jetzt in Rente, nach fast genau 46 Jahren. „Sie hat uns nie im Stich gelassen und immer ihren Dienst versehen. Das wünschen wir uns natürlich auch von der neuen“, so der Spreckenser

Ortsbrandmeister.

Für Bürgermeister Detlef Fischer kam die Neuanschaffung völlig überraschend. „Daher konnte die lohnende Investition von 14.500 Euro in eine neue Tragkraftspritze kurzfristig realisiert werden“, so Fischer. Bremervörder Bürgermeister betonte auch, „das Neuanschaffungen, wenn sie erforderlich sind, dank des Feuerwehrkonzepts 2020 selbstverständlich umgesetzt werden.“

Auch Ortsvorsteher Werner Schröder lobte das große Engagement der Spreckenser Kameraden. „Ihr opfert viel Freizeit, jetzt auch für die Kinderfeuerwehr und von daher braucht ihr auch das nötige Gerät, um der Bevölkerung schnell zu helfen“, betonte Schröder.



Übergabe im Dorfgemeinschaftshaus. Die neue Tragkraftspritze Ultra Power 4: Bürgermeister Detlef Fischer, Ortsvorsteher Werner Schröder, Stadtbrandmeister Nils Schwarz, Ordnungsamtsleiter Ricardo Döscher und Stellvertreterin Yvonne Janda, Ortsbrandmeister Kai Klintworth und Stellvertreter Johann Steinberg

Voller Stolz konnte er die original Rechnung der alten TS vom 26. September 1972 präsentieren. „Damals“, so Schröder, „hat die TS stolze 6.789,80 Mark mit einigem Zubehör gekostet. Wenn ich das heute in Euro umrechne, war sie richtig billig“.

Stadtbrandmeister Nils Schwarz zeigte sich erfreut, das die Stadt Bremervörde so kurzfristig für eine Neuanschaffung sorgen konnte. Die neue Tragkraftspritze, die nach EU-Norm PFPN 10-1500 bezeichnet wird, und mit einem 3-Zylinder 4-Takt VW-Motor mit 50 kW ausgestattet ist, kann die Ultra Power 4 1500 Liter Wasser pro Minute fördern. „Damit ist die Ortsfeuerwehr Spreckens für die Zukunft bestens ausgerüstet“, betonte Schwarz.

Feueralarm an Klein Meckelsener Grundschule Feuerwehr und Rettungsdienst mit Großaufgebot vor Ort

Klein Meckelsen (as). Ein Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungsdienst fand am 10. November gegen 10 Uhr an der Grundschule in Klein Meckelsen statt. Als der interne Feueralarm der Schule losging, war für die Kinder und Lehrkräfte schnell klar, dass es ernst wird.



Folgendes Szenario galt es abzuarbeiten: Im Erdgeschoss war es aus ungeklärter Ursache zu einem Feuer gekommen. Die Flure und Treppenhäuser waren verraucht und somit als Fluchtweg unbrauchbar. In den Klassenräumen im Erdgeschoss und Obergeschoss waren rund 71 Schülerinnen

und Schüler mit Ihren Lehrkräften eingeschlossen.

Nachdem die Feuerwehren über Sirene und Meldeempfänger alarmiert wurden, traf die Feuerwehr Klein Meckelsen als Erstes an der Einsatzstelle ein. Einsatzleiter Thomas Schnackenberg erkundete den Bereich umgehend. Sofort leitete er die Menschenrettung über Steckleitern ein. Parallel gingen mehrere Trupps unter Atemschutz ins Gebäude vor. Gleichzeitig trafen weitere Feuerwehren an der Einsatzstelle ein. Die Feuerwehr Sittensen unterstützte mit Atemschutzgeräteträgern bei der Menschenrettung und im weiteren Verlauf bei der Brandbekämpfung. Die Ippensener und Groß Meckelsener Feuerwehr hatte die Aufgabe eine Wasserversorgung zum nahe gelegenen Hydranten aufzubauen. Später traf auch die Drehleiter der Feuerwehr Zeven ein. Sie mussten Kinder aus dem Obergeschoss retten. Die Jungen und Mädchen verhielten sich sehr vorbildlich. Nach rund 90 Minuten war das Übungsszenario so weit abgearbeitet. Glücklicherweise handelte es sich alles nur um eine Alarmübung, dabei wurde niemand verletzt.

Schwerpunkt der Übung war, die Rettung der Kinder aus den Klassenräumen. Hier war es auch für die Lehrkräfte sehr wichtig zu wissen, wie sie sich zu verhalten haben. Bei der anschließenden Nachbesprechung dankte Schulleiterin Anne Klieber den Einsatzkräften für die gelungene Übung. Solch eine

Großübung findet alle vier Jahre statt. Dadurch seien Einsatzkräfte und Lehrkräfte auf den Ernstfall bestens vorbereitet. Auch Abschnittsleiter Peter Dettmer und Gemeindebrandmeister Torben Henning machten sich ein Bild. Sie zeigten sich ebenfalls sehr zufrieden.

Lange Schlangen, volle Hütte, viele Hüpfburgen

Scheeßel (to). Spannung, Spaß und ein breites Unterhaltungsprogramm bot sich am 25. November beim Spiel- und Familientag „Scheeßel hüpf“ in der Sporthalle am Vareler Weg in Scheeßel. Bereits zum 6. Mal veranstaltet der „Förderverein der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel e. V.“ diesen Tag am letzten Sonntag vor dem ersten Advent.

Den ganzen Nachmittag bot sich den vornehmlich jungen Gästen ein breites Programm von Aktivitäten: So konnten sich die Kinder zum Beispiel auf gleich sieben großen und zwei kleinen aufblasbaren Hüpfburgen austoben, zusätzlich hatte der Verein für die kleinsten ein Bällebad aufgebaut. So hatten die Kinder Riesenspaß beim Ausprobieren von aufblasbaren Anlagen wie dem „Bungee Fun Run“, „Feuerwehr“ und dem „Einhorn“. Absolutes Highlight für die Jungen und Mädchen war aber die „Burg Drachenstein“ – die erstmalig in Scheeßel dem öffentlichen Publikum gezeigt wurde. „Es ist mittlerweile schon eine gewisse Tradition dass bei dieser Veranstaltung die neuesten Burgen vorgestellt werden“, war vom Betreiber der Burgen Patrick Kupczyk (www.der-norden-huepft.de) zu hören. Das Durchhaltevermögen der Kinder war erstaunlich und wenn mal jemand hinfiel, hieß es: „Das macht nichts“, denn die Kleinen landeten stets schön weich und „luftgepolstert“.

Wem das noch nicht genug Action war, der hatte noch zahlreiche weitere Optionen: So gab es diverse Mitmachaktionen, Spielgeräte und das beliebte aufbringen von Glitzertattoos.

Auch der eingerichtete Kleinkinderbereich für Kinder von 0-3 Jahren wurde wieder gut

angenommen und das Angebot in der Cafeteria fand großen Anklang. Während die Erwachsenen gemütlich ihren Kaffee tranken, lechzten die jungen Herumtober und Hüpfen nach erfrischenden Softgetränken.

Der Förderverein stellte sich den Besuchern an seinem Infostand vor und warb um neue Mitglieder und machte bereits Werbung für die nächste anstehende Aktion „das Weihnachtsbaumsammeln“ für den Kernort. Nach dem erneuten Erfolg der Veranstaltung soll nach Auskunft der Organisatoren auch im kommenden Jahr in Scheeßel wieder kräftig gehüpft werden.



André Peters der als Vorsitzender des Fördervereins und einer der Hauptorganisatoren ist möchte sich auf diesem Wege bei allen Sponsoren und Mitwirkenden bedanken, denn ohne diese Unterstützung wäre eine so große Veranstaltung nicht möglich.

Fotos der Veranstaltung unter:

<https://photos.app.goo.gl/8fTibawznXph2cTB8>

Acht Feuerwehrleute erhalten Sägeschein

Sittensen (as). Im Dezember führte die Feuerwehr Sittensen einen Sägelehrgang durch. Auch zwei Feuerwehrleute, die eine erneute Auffrischung wünschten nahmen daran teil. Kreisausbilder Holger Struve hatte den zwei Frauen und acht Männern in einer Woche den Umgang mit der Motorsäge beigebracht. An zwei Abenden wurde die Kettensäge ausführlich in der Theorie besprochen. Dort wurde intensiv auf die Wartung der Motorsäge und auf verschiedene Schnitttechniken eingegangen.



An einem Samstag ging es dann in den Wald. Dort musste das erlernte aus der Theorie angewendet werden. Hier wurden verschiedenen Schnitttechniken und Fälltechniken geprobt. Alle Teilnehmer hatten sehr viel Spaß an der Ausbildung. Für den Einsatz sei die Sittenser Feuerwehr nun gut gerüstet. Die Feuerwehr Sittensen verfügt über drei Kettensägen. Hier ist es wichtig, genügend Einsatzkräfte für die Gerätschaften ausgebildet zu haben.

11 Teilnehmer erhalten den Sägeschein

Fahrendorf. Elf Teilnehmer aus sieben Ortsfeuerwehren haben sich eine Woche lang intensiv mit dem Thema „Motorsäge“ beschäftigt um an Ende den Sägeschein zu erhalten.

Organisiert und durchgeführt hat dieses die Ortsfeuerwehr Fahrendorf. Die Ausbildung bestand aus drei Teilen. Montags und donnerstags wurde die Kettensäge intensiv in der Theorie besprochen und thematisiert. Dort wurde dann z. B. intensiv auf die Wartung der Motorsäge und auf verschiedene Schnitttechniken eingegangen.

Am Samstag wurde es dann für die elf Teilnehmer endlich praktisch und sie mussten das Gelernte aus den Vortagen anwenden. Im Wald wurden dann taktische Übungen wie z. B. Fälltechniken geübt und durchgeführt. Außerdem wurden ebenfalls die verschiedenen Schnitttechniken in der Praxis geübt.

Alle Teilnehmer sowie die beiden Ausbilder Holger Struve und Marvin Naujoks hatten in den drei Tagen sehr viel Spaß und freuten sich über das positive Resultat.



Text: Jannis Düs – Stlv. Pressewart der OF Gnarrenburg

Foto: Ingo Kück – GBM Gnarrenburg

Atemschützer kommen ins Schwitzen

Kalbe (as). Bei der letzten Quartalsübung im November der Feuerwehren in der Samtgemeinde Sittensen kamen die Atemschützer aus Kalbe und Klein Meckelsen am Montagabend ganz schön ins Schwitzen. Atemschutzwart Stefan Behrens und Gerätewart Heiko Rudat hatten eine kleine aber sinnvolle Übung ausgedacht.

Es musste sich jeweils ein Trupp so schnell wie möglich die Atemschutzgeräte anlegen und anschließend rund 400 Meter hin und zurück über den Sportplatz einen Trecker Reifen rollen. Die Trupps meisterten diesen sportlichen Wettkampf souverän. Hierbei konnte wunderbar das schnelle und richtige Anlegen

der Geräte geübt werden, dies ist im Einsatzfall sehr wichtig.

Es muss nichts Aufwendiges sein, kann auch mal was Einfaches sein, so Samtgemeinde-Atemschutzwart Johann Pils. Im kommenden Jahr werden die Gruppen für die Quartalsübungen neu gemischt. Die Zusammenarbeit der Wehren untereinander werde dadurch stetig verbessert. Für die Zukunft wünschen sich die Atemschutzgeräteträger geeignete Helmlampen für die im Frühjahr angeschafften Helme. Sie sind eine enorme Erleichterung, denn man hat die Hände für andere Arbeiten frei.

Feuerwehren in der Gemeinde Gnarrenburg bekommen Verstärkung

Gnarrenburg. Zwei Kameradinnen und 9 Kameraden aus sechs Ortsfeuerwehren verstärken ab sofort die Feuerwehren in der Gemeinde Gnarrenburg. Sie bestanden den ersten Teil der Truppmannausbildung.

In der sechs Wöchigen Ausbildung lernten die elf Teilnehmer alles rund um die Feuerwehr kennen. Dazu gehörte u.a. die technische Ausbildung mit den Fahrzeugen, aber auch die theoretische Ausbildung, wie z. B. die Feuerwehrdienstvorschriften der Feuerwehr oder auch die Rechte und Pflichten einer jeden Feuerwehrfrau / eines jeden Feuerwehrmannes.

Am 10. November 2018 galt es dann das erlernte anzuwenden. Hier musste dann unter den wachsamen Augen vom Ausbildungsleiter Marco Teetz, dem stellvertretenden Abschnittsleiter Bremervörde Frank Lemmermann, dem Gemeindebrandmeister Ingo Kück, sowie seinem Stellvertreter Jörg Suske, ein Löschangriff aufgebaut werden. Zudem mussten die Lehrgangsteilnehmer, eine Feuerwehrleiter aufstellen.

Alle 11 Lehrgangsteilnehmerin und Lehrgangsteilnehmer haben die Prüfung mit Erfolg bestanden. Im Anhang fanden Ingo Kück und Frank Lemmermann nur lobende Worte. „Ihr seid eine tolle Truppe und eure Ortsfeuerwehren können sich auf viele

Gemeinsame Stunden mit euch freuen. Außerdem wissen eure Ortsbrandmeister und Kameraden jetzt auch das ihr im Einsatzfall wisst was zu tun ist.“

„Und wer weiß, vielleicht übernimmt der ein oder andere ja sogar mal Verantwortung als Ortsbrandmeister oder in anderer Funktion“, fügte Ingo Kück an.

Auch Marco Teetz freute sich über die bestandene Prüfung aller Teilnehmerin und Teilnehmer und sagte: „Ich glaube ich spreche im Namen aller Ausbilder, wenn ich sage, dass es uns sehr viel Spaß mit euch gemacht hat und wir euch alles Gute für die Zukunft wünschen, bleibt so wie ihr seid und geht euren Weg.“



Text & Foto: Jannis Düs – Stv. Pressewart OF Gnarrenburg

Drehbuch für den Ernstfall Feuerwehren des Südkreises Rotenburg proben Vollbrand

Scheeßel - 20.10.2018 (to). Besorgte Gesichter und fragende Blicke: Einige Rotenburger Bürger haben sich am Samstagmorgen gegen 10 Uhr vermutlich über die nahezu 40 Feuerwehrautos mit Blaulicht und Martinshorn sowie rund 150 Einsatzkräfte gewundert, die von der Soltauer Straße kommend, quer durch die Stadt auf die Bundesstraße 75 Richtung Bremen unterwegs waren.

Ein derart großes Aufgebot ließ zunächst nichts Gutes ahnen. Aber dann die Entwarnung: Dieses Szenario war nur Teil einer Großübung der Ortsfeuerwehren Rotenburg und Waffensen sowie der Feuerwehrkreisbereitschaft Süd aus dem Altkreis Rotenburg.

„Vollbrand einer Halle auf dem Gelände des Rotenburger Logistik-Unternehmens Oetjen an der Bundesstraße 75“ – das war der Stadtwehr von der Einsatzleitstelle gemeldet worden. Eine äußerst realistische Übung nahm daraufhin ihren Lauf. Das Drehbuch dazu hatte Stadtbrandmeister Thorsten Reinsch geschrieben, um das Zusammenwirken der kommunalen Feuerwehren bei einem Großbrand zu testen, zu üben und zu optimieren.

Bereits kurze Zeit nach Auslösung des Alarms erreichten die Wehren aus der Kreisstadt und Waffensen das Oetjen-Gelände. Rotenburgs Ortsbrandmeister und Einsatzleiter Heiko Mießner erkannte den Vollbrand der Halle 4C sofort und führte mit seinen Leuten den Erstangriff gegen das Feuer durch.

Mießner erkannte aber auch recht zügig, dass die Kapazität an Personal und Geräten nicht ausreichen würde, um das Feuer zu löschen. Zudem erhielt er die Meldung, dass in der angekoppelten Halle 4B Personen vermisst werden, wofür unbedingt weitere Einsatzkräfte mit Atemschutz benötigt wurden. Folglich alarmierte der Einsatzleiter die Feuerwehrkreisbereitschaft Süd.

Unter der Beobachtung von Abschnittsleiter Jürgen Runge trafen sich die Helfer aus den Ortswehren beim Sammelpunkt am Bolzplatz an der Soltauer Straße. Von dort aus rückte die Kreisbereitschaft mit vier Zügen Richtung

Oetjen ab.

„Die Bereitschaftszüge lösten nach Ankunft die Einsatzkräfte aus Rotenburg und Waffensen ab“, erklärte Jürgen Runge am Rande der Übung. Die Kameraden haben Übergangslos die Aufgaben ihrer Vorgänger übernommen. Klaus Intelmann übernahm zudem als Bereitschaftsführer die Leitung bei der Bekämpfung des Großbrandes von Mießner.

„Bei solchen Industriebränden ist der Bedarf an Löschwasser sehr hoch“, erklärte Übungsinitiator Reinsch. Das Wasser musste über mehrere hundert Meter lange Leitungen vom Kesselhof und zudem über Pendelverkehr von Löschfahrzeugen herangeschafft werden. Weiterhin sorgte eine Puffermulde (mobiles Wasserbecken) für eine nicht abreißende Wasserversorgung.

Parallel zur Brandbekämpfung retteten Einsatzkräfte mit Atemschutz einige Personen aus Halle 4B und übergaben sie zur Weiterversorgung an fiktive Helfer des Deutschen Roten Kreuzes.

Stadtbrandmeister Reinsch war am Ende der Übung mit dem Einsatz und dem Zusammenwirken sehr zufrieden: „Ich habe gesehen, wo es noch ein bisschen klemmt und wo es nahezu perfekt läuft.“ Genaueres werde er in der Übungsnachbesprechung auf Führungsebene noch bekannt geben. Reinsch war beeindruckt, mit welchem Ernst die Kameraden dabei waren. „Ihr Engagement hat sich in keiner Weise von einem echten Einsatz unterschieden. Sie sind teilweise an ihre Leistungsgrenzen gegangen.“



Aus den Feuerwehren

Neue Tragkraftspritze in Dienst gestellt

Fehrenbruch (dm). Die Freiwillige Feuerwehr Fehrenbruch konnte am Samstag dem 19. Januar 2019 eine neue Tragkraftspritze (TS) offiziell in Dienst stellen. Zur Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus Wischenkieker konnte Ortsbrandmeister Stephan Hastedt neben den Kameradinnen, Kameraden und Ehrengäste auch einige Einwohner des Ortes begrüßen. In seiner Rede hob Hastedt hervor, dass die alte wegen etlicher Mängel ersetzt werden musste da eine ständige Einsatzbereitschaft durch diese in Zukunft nicht mehr sichergestellt werden konnte. Anfang 2017 wurde eine neue Spritze beantragt und konnte somit nach verschiedenen Vergleichsvorführungen und Feuerschutzausschussitzungen Ende 2018 in Empfang genommen werden. Angeschafft wurde eine Fox 4 des Herstellers Rosenbauer im Wert von 14500 Euro. Noch vor der offiziellen Übergabe musste sich die TS bei ihrer Feuertaufe beim Großbrand in Ohrel an Neujahr bewähren. Somit kamen auch schon die ersten Betriebsstunden auf die Uhr. "Wir bedanken uns bei der Samtgemeinde für den zeitnahen Ersatz", so Hastedt. Der Vertreter des Samtgemeindebürgermeister Ulrich Mehrkens hob in seinen Grußworten hervor das ein

Großbrand wie in Ohrel zeigte, dass jede Feuerwehr gebraucht wird und somit neben einer guten Ausbildung auch gutes Gerät wichtig sei. Bei der symbolischen Schlüsselübergabe, übergab er einen Zündkerzenschlüssel an den stellvertretenden Gemeindebrandmeister Ronald Krause. Der wiederum übergab ihn an den Ortsbrandmeister Stephan Hastedt. Mit der Bitte das die TS pfleglich behandelt wird erhielt der Gerätewart Kevin Ahrens den Schlüssel aus den Händen Hastedts. Mit einem anschließenden Spanferkelessen klang der Abend aus.



Dienstversammlung des Gefahrgut- und Umweltschutzzuges des LK ROW

Zeven (tg). Zur diesjährigen Dienstversammlung des Gefahrgut- und Umweltschutzzuges des Landkreis Rotenburg / Wümme lud der Leiter Torben Wilshusen die Mitglieder des Zuges in die Feuerwehrentechnische Zentrale nach Zeven ein. Vom Landkreis Rotenburg begrüßte er als Gäste Frau Martina Karstens, Helmut Braune, Holger Schmidt und Dr. Heiner Keusen. Von Seiten der Kreisfeuerwehr nahmen Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Abschnittsleiter Bremervörde Hans-Jürgen Behnken, Abschnittsleiter Zeven Peter Dettmer und Abschnittsleiter Rotenburg Jürgen Runge an der Versammlung teil. Weitere Gäste aus Kreisen der Feuerwehr waren der Gemeindebrandmeister Tarmstedt Harald Cordes, der Gemeindebrandmeister Zeven Siegfried Wischnewski und der Ortsbrandmeister Wilstedt Jochen Becker anwesend. Kreisschirrmeister Günther Tomforde und Gerhard Wilkens von der

Feuertechnischen Zentrale wohnten ebenfalls der Sitzung bei.

Der Gefahrgut- und Umweltschutzzug des Landkreises Rotenburg / Wümme hat Stand 07.11.2018 einen Mitgliederstand von 51 Kameradinnen und Kameraden. Im Dienstbuch waren bis zum 07.11.2018 60 Einträge für Einsätze, Übungsdienste, Sonderdienste und für die Einsatznachbereitung aufgeführt. Alleine 22 Alarmierungen zu Einsätzen gab es im laufenden Jahr, von denen 7 Alarmierungen für den gesamten Gefahrgutzug waren. Es gab sogar an einem Tag 2 Einsätze hintereinander.

Die Einsätze teilen sich wie folgt auf:

- 3 Einsätze Gerätewagen Messtechnik
- 6 Einsätze Gerätewagen Atemschutz
- 6 Einsätze der Führungsgruppe
- 7 Einsätze kompletten Gefahrgutzug

Ingesamt kam man so auf 989 Einsatzstunden.

In seinem Jahresbericht berichtete Wilshusen über eine Fortbildung an der FTZ Zeven für die Gruppenführer und die Vertreter über das Thema „A-Einsätze“. In dieser Fortbildung ging es um die Grundlagen bei einem Einsatz mit A-Lagen. Bei den Übungsdiensten wurde sich u.a. die Beladung des Dekon-P vertraut gemacht und der Transport von Trinkwasser geübt. Es wurden auch Übungen mit Ortsfeuerwehren und Gefahrgutlagen durchgeführt. Im Zuge des Ausbaus der neuen Atemschutzwerkstatt in der FTZ Zeven wurden auch Kameraden auf die neue Dräger Software geschult, was die Arbeit beim Flaschentausch und Flaschenfüllen während größerer Einsätze enorm erleichtert.

Anschaffungen waren in diesem Jahr u.a. ein MTW für die Meßgruppe, mobile Navigationsgeräte für die Einsatzfahrzeuge und zwei Faltpavillons für den Gefahrgutzug. Im nächsten Jahr steht die Anschaffung eines neuen Gerätewagen Atemschutz, die Planungen für den neuen Gerätewagen Gefahrgut sind am laufen. Zum Schluss seines Beitrags bedankt sich Wilshusen bei allen Anwesenden Zugmitglieder für die im Jahr geleistete Arbeit und beim Landkreis für die gute Zusammenarbeit.

Stefan Meier als Gruppenführer Gerätewagen Messtechnik berichtete über die zurückliegenden Einsätze, dabei musste das erlernte bei einer großen Bandbreite an Gefahrgutthemen umgesetzt werden. Das Dienstbuch hatte für das Jahr 34 Einträge, die sich auf diverse Fahrzeugvorstellungen bei Veranstaltungen und Übungsdiensten in den Ortsfeuerwehren, Übungsdienste mit den Fahrzeugen usw. verteilten. Insgesamt kam man im laufenden Jahr auf eine Gesamtstundenzahl von 557 Tätigkeitsstunden. Trotz diverser personeller Änderungen ist die Gruppe sehr motiviert und bereit, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Stefan Meier bedankte im Anschluss an seinen Bericht bei der Führung des Gefahrgutzuges und bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale für die sehr gute Zusammenarbeit.

Von Seiten der Gäste bedankte sich Frau Karstens für die geleistete Arbeit und für die gute Zusammenarbeit. Der Landkreis habe auch in Zukunft immer ein offenes Ohr für die Belange des Zuges und er bemüht sich, diese möglichst in die Tat umzusetzen.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann dankte Allen für die geleistete Arbeit und gab dann noch den aktuellen Stand in Sachen Fahrzeugbeschaffung für den Gefahrgutzug bekannt.

Zum neuen Zugführer wurde Marco Sievers ernannt, Pascal Voigt wurde neuer Schriftwart. Befördert wurden Marco Sievers zum Brandmeister und Stefan Seeger zum Löschmeister. Da Jürgen Lemmermann aus dem Amt des Kreisbrandmeisters im Jahr 2019 ausscheidet, bekam er als Dank für die jahrelange und sehr gute Zusammenarbeit von Torben Wilshusen im Namen des Gefahrgutzuges und von Stefan Meier im Namen der Meßgruppe je ein Abschiedspräsent überreicht. Da es im Anschluss an die Grußworte keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, konnte Wilshusen die Dienstversammlung nach knapp anderthalb Stunden schliessen.



Torben Wilshusen Jürgen Lemmermann und Stefan Meier mit den Präsenten.



Die Beförderten Marco Sievers Stefan Seeger und Torben Wilshusen

Kreisfeuerwehrfest in Nartum

Nartum (tg). Die Freiwillige Feuerwehr Nartum wurde durch das Kreiskommando der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Rotenburg damit beauftragt, den „Leistungsvergleich für Feuerwehren im Land Niedersachsen“ für alle Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Rotenburg am Samstag den 07.09.2019 in Nartum durchzuführen.

Ca. 45 Feuerwehreinsatzgruppen, die sich vorher in den Leistungsvergleichen auf Gemeindeebene qualifiziert haben, werden in einer Personalstärke von jeweils ca. 8 - 12 Feuerwehrangehörigen (je nach Teilnahme als Staffel oder Gruppe) ab 10.00 Uhr auf dem Festgelände am und um den Nartumer Hof, Zum Mühlenweg 5, in Nartum erwartet. Die jeweiligen Startzeiten werden, wie in den Vorjahren auch, vorher schriftlich zugeteilt.

In den dort stattfindenden 3 teiligen Wettbewerben wird die beste Feuerwehrgruppe im Landkreis Rotenburg ermittelt. Die Wettbewerbe bestehen aus der Löschübung, der Kuppelübung mit Saugschläuchen und aus der Fahrprüfung mit dem Feuerwehreinsatzfahrzeug. Dieser Leistungsvergleich wird in dieser Form das erste Mal auf Kreisebene durchgeführt.

Folgender zeitlicher Ablauf ist geplant:

09.30 – 10.30 Uhr	Vorbesprechung der Schiedsrichter
10.30 – ca. 16.30 Uhr	Durchführung der Wettbewerbe

12.00 – 13.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen (parallel zu den Wettbewerben, Anmeldung erforderlich)

13.00 – 13.30 Uhr Wettbewerbspause (Mittagessen für Schiedsrichter)

Ca. 17.00 – 17.30 Siegerehrung

Die Nartumer Feuerwehr wird zeitgleich zu den Wettbewerben ein umfangreiches Rahmenprogramm anbieten. Feuerwehrgruppen in unterschiedlicher Stärke oder Einzelpersonen können an den verschiedensten Attraktionen teilnehmen. Mit Geschick und Kraffteinsatz sind dabei Preise und Pokale zu gewinnen

Eine sehr leckere Kaffeetafel, die die Ehefrauen und Partnerinnen der Nartumer Feuerwehrleute anbieten, steht ab 15.00 Uhr für alle Gäste zur Verfügung. Getränke werden ab 10.30 Uhr, weitere Verpflegung auf dem Festgelände wird ab ca. 15.00 Uhr angeboten. Nach den Wettbewerben und der Siegerehrung hofft die Freiwillige Feuerwehr Nartum auf einige gemütliche und gesellige, gemeinsame Stunden mit ihren Gästen. Der Ausklang des Festes erfolgt dann, je nach Witterung, im und/oder vor dem Schießstand am Festgelände, wobei selbstverständlich entsprechender Witterungsschutz aufgebaut sein wird.

Weitere und genauere Informationen werden mit der nächsten Ausgabe des Florian Rotenburg und mit der Einladung zu den Leistungswettbewerben verteilt.

Kreisbrandmeisterdienstversammlung 2018 - Peter Dettmer zum neuen Kreisbrandmeister gewählt

Stemmen (tg). Zur traditionellen Dienstversammlung der Abschnitts-, Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister lud am Samstag, den 01. Dezember 2018 Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann nach Gnarrenburg ein.

Neben den zahlreichen Abordnungen der Feuerwehren aus den Brandschutzabschnitten Bremervörde, Zeven und Rotenburg, begrüßte Lemmermann auch zahlreiche Gäste aus der Verwaltung, von der Politik, aus dem Bereich

der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen.

Vor Beginn der Versammlung zeigte Jürgen Lemmermann den Film „Gewalt geht gar nicht“ Deine Feuerwehr! und gab bekannt, dass der DFV und die Politik ab dem Jahr 2020 Geld im Haushalt bereitstellen, für z.B. für Rechtsbeistände für die Einsatzkräfte.

Nach Begrüßung der Anwesenden und dem Ehren der verstorbenen Kameraden gab

Jürgen Lemmermann das Wort zum Jahresbericht der Feuerwehren an den stellvertretenden Kreisbrandmeister Jürgen Runge ab.

„In einer Zeit, in der quer durch alle Parteien auch über bessere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung nachgedacht wird, sind die Freiwilligen Feuerwehren eine Vorbildfunktion der Selbstorganisation und der Übernahme von Verantwortung im Gemeinwesen. Dabei handelt es sich nicht um eine von vielen sozialen Dienstleistungen, sondern die ehrenamtliche Rettung von Menschenleben und die qualifizierte Bekämpfung von jeglichen Gefahren, die auch mit persönlichen Risiken verbunden sind, stehen im Vordergrund.“, so Runge zu Beginn seines Jahresberichtes, dem im Anschluss noch einige Zahlen folgten.

Im laufenden Jahr haben die Feuerwehren im Landkreis (Stand 1.11.) 1145 Einsätze in den Bereichen Brand, Technische Hilfeleistung und sonstige Einsätze abarbeiten müssen. Für das Jahr 2017 waren es insgesamt 1886 Einsätze.

Stand 31.12.2017 gab es im Landkreis 151 Ortsfeuerwehren mit über 6300 Feuerwehrmännern und -frauen.

In diesem Jahr wurde der Umbau der Atemschutzwerkstatt an der FTZ Zeven abgeschlossen. Trotz der Umbauphase wurden im Jahr folgende Tätigkeiten durchgeführt:

5934 Atemluftflaschen gefüllt
491 TÜV an den Atemluftflaschen durchgeführt
2268 Atemschutzmasken gereinigt und geprüft
755 Atemschutzgeräte geprüft
1894 Lungenautomaten gereinigt, desinfiziert und geprüft
31 Chemikalienschutzanzüge geprüft
101 Messgeräte kalibriert

Der Fuhrpark der Kreisfeuerwehr wurde in diesem Jahr um 3 Mannschaftstransportwagen und ein Tragkraftspritzenfahrzeug für die Kreisausbildung ergänzt. Zwei neuen geländefähige Motorräder wurde an die Kreisfeuerwehrbereitschaften Mitte und Süd übergeben. Zur Zeit läuft die Beschaffung für den neuen Gerätewagen Atemschutz.

Im Ausblick für das kommende Jahr gab

Jürgen Runge bekannt, dass im Leitstellenverbund die Alarmstichworte noch einmal angepasst werden müssen. Dies hat auch zur Folge, dass die Alarm- und Ausrückeordnungen entsprechend angepasst werden müssen.

Um die Arbeit bei Unwetterlagen besser bewältigen und abarbeiten zu können, wird für die Meldeköpfe der Städte und Gemeinden eine Führungssoftware angeschafft, die es ermöglicht, die aufkommenden Einsätze von der Leitstelle direkt an die Meldeköpfe weiter zu geben.

In seinem Schlusswort bedankte sich Runge, auch im Namen der Kreisfeuerwehrführung, bei allen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden für die in diesem Jahr erbrachte Einsatzbereitschaft und die geleistete Arbeit innerhalb der Feuerwehren.

Frau von Ostrowski bedankt sich im Namen der Kreisverwaltung bei allem Feuerwehrleuten für die im Jahr geleistete Arbeit. Sie berichtet über den abgeschlossen Umbau der Leitstelle in diesem Jahr und einem im Mai stattgefundenen Stresstest, der erfolgreich durchgeführt werden konnte. Für die Ersatzbeschaffung des Gerätewagen Atemschutz konnte der Auftrag jetzt an die KWL erteilt werden.

Bei der Ersatzbeschaffung des Gerätewagen Gefahrgut geht die Auftragserteilung für die Ausschreibung 2019 an die KWL.

Wahlen

In diesem Jahr standen turnusgemäß die Wahlen zum Kreisbrandmeister und zu den Abschnittsleitern auf der Tagesordnung. Da Jürgen Lemmermann sein Amt als Kreisbrandmeister zur Verfügung gestellt hat, musste hier eine Neuwahl durchgeführt werden. Für den Brandschutzabschnitt Bremervörde stellte Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken sein Amt zur Verfügung, auch hier wurde neu gewählt.

Wahlergebnis

Stimmberechtigt waren für die Wahl des Kreisbrandmeisters und des stellvertretenden Kreisbrandmeisters waren 146 anwesende Feuerwehrleute

Kreisbrandmeister:
Peter Dettmer 143 Ja / 3 Nein

stellv. Kreisbrandmeister:
Jürgen Runge 145 Ja / 1 Nein

Kreisausbilderin
Sonja Heins zur Oberlöschmeisterin

Stimmberechtigt für die Wahl des
Abschnittsleiters Rotenburg waren 52
Feuerwehrleute

Kreissicherheitsbeauftragter
Hendrik Husmann zum Hauptlöschmeister

Abschnittleiter Rotenburg
Jürgen Runge 51 Ja / 1 Nein

stellv. Abschnittsleiter Rotenburg
Thorsten Reinsch 50 Ja / 2 Nein

Stimmberechtigt für die Wahl des
Abschnittsleiters Bremervörde waren 50
Feuerwehrleute

Abschnittsleiter Bremervörde
Jörg Suske 38 Stimmen Neuwahl
Roland Krause 12 Stimmen

Stimmberechtigt für die Wahl des
Abschnittsleiters Zeven waren 44
Feuerwehrleute

Zugführer Gefahrgutzug
Marco Sievers zum Brandmeister

Abschnittsleiter Zeven
Henning Herzig 43 Ja / 1 Nein

Alle Neugewählten werden ihre Ämter am
01.07.2019 nach Bestätigung durch die
Kreisverwaltung und den Kreisrat übernehmen.

Die anwesenden Gäste gratulierten den neu
gewählten Funktionsträgern zur Wahl und
freuen sich in Zukunft auf eine gute
Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank wurde
auch an Alle für die im Jahr geleistete Arbeit
ausgesprochen. Sie gaben in ihren
Grüßworten auch noch einen kleinen Einblick
in die in diesem Jahr stattgefunden Arbeit und
Neuerungen in ihren Bereichen.



Zum Schluss der Versammlung bedankte sich
ein sichtlich gerührter Jürgen Lemmermann
allen Kameradinnen und Kameraden für die
gute Zusammenarbeit in seiner Amtszeit als
Kreisbrandmeister und er wünschte seinem
Nachfolger Peter Dettmer für die Zukunft alles
Gute. Es folgte ein minutenlanger Applaus,
der sichtliche Spuren im Gesicht von Jürgen
Lemmermann hinterließ.

Beförderungen

Kreisausbilder
Max Fader zum Löschmeister

Kreisausbilder
Tobias Nanken zum Löschmeister

Das Schlusswort in diesem Jahr wurde von
Jürgen Runge gehalten. Im Namen der
Kreisfeuerwehrlführung dankte er noch einmal
allen Führungskräften der Feuerwehren, den
Funktionsträgern der Kreisfeuerwehr und der
Kreisverwaltung für die gute Zusammenarbeit
in 2018 und wünschte allen eine schöne
Advents- und Weihnachtszeit und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.

Richtfest beim neuen Hesedorfer Feuerwehrhaus

Bremervörde-Hesedorf (fb). Jetzt läuft alles nach Plan: Am Sonnabend, 26. Januar, wehte endlich der Richtkranz über das neue Feuerwehrgerätehaus in Hesedorf. Ortsbrandmeisterin Regina Pape konnte man die Anspannung der letzten Wochen und Monate noch ansehen, aber am Sonnabend strahlte sie zufrieden. Und ein Ende ist auch abzusehen: schon im Juni will die Ortsfeuerwehr in ihr neues Domizil einziehen.

Viele hatten schon gar nicht mehr daran geglaubt, dass die Hesedorfer Feuerwehr ein neues Gerätehaus bekommt. Denn schon 2011 forderte der damalige Ortsbrandmeister Andreas Itzen die Verwaltung und Politik auf, sich Gedanken für einen Neubau zu machen und wie die Zukunft der Ortsfeuerwehr aussehen soll. Nachdem dann endlich 2014 der Beschluss zum Neubau von allen Gremien gefasst wurde, vorausgegangen waren teilweise hitzige Debatten im Ortsrat und auch im Stadtrat, schien es endlich voran zu gehen.

Doch erst zwei Jahre später konnte die Erste Stadträtin Dr. Silke Fricke allen Beteiligten „Grünes Licht“ für das neue Feuerwehrhaus geben. Und von da an ging es sehr schnell. Mit dem Generalunternehmen Kurt Buck fand sich schnell der geeignete Bauträger, der das 1,2 Millionen Euro Projekt umsetzen sollte. Nachdem der Rohbau soweit fertiggestellt wurde, konnte endlich das traditionelle Richtfest gefeiert werden. Zimmermann Jens Blohm vom Bauunternehmen Kurt Buck blieb es vorbehalten, nach alter Tradition den Richtspruch auf das neue Feuerwehrgerätehaus zu halten.

Ortsbrandmeisterin Regina Pape sprach in ihrem Grußwort ihren besonderen Dank an die Stadtverwaltung und dem Bauunternehmen Kurt Buck aus. „Trotz Rohbau weiß ich, wo alle Räume sind“, so eine zufriedene Ortsbrandmeisterin. „Vor 4 Wochen stand hier nur die Bodenplatte und jetzt können wir Richtfest feiern. Ich hoffe, dass der Neubau weiterhin so reibungslos verläuft“, betonte Bürgermeister Detlef Fischer in seinem Grußwort und freut sich schon auf die

Einweihung, die aller Voraussicht nach am 29. Juni stattfinden soll.

Auch Ortsbürgermeister Florian Lenk war sichtlich erfreut, dass es jetzt in den Endspurt geht. „Zwar gab es sonnige Tage aber auch regnerische Tage, gerade bei der Planung. Aber jetzt ich bin zuversichtlich, dass wir alles zur Zufriedenheit der Feuerwehr hinbekommen. Denn jeder Euro ist hier gut angelegt“, so Lenk. Für die Stadtfeuerwehr ist das Richtfest ein besonderer Tag, wie Stadtbrandmeister Nils Schwarz betonte und lobte besonders die gute Zusammenarbeit aller Gremien. Nicht unerwähnt ließ Schwarz auch, „das besonders der ehemalige Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und Andreas Itzen als damaliger Ortsbrandmeister großen Anteil an diesem Projekt haben“.

Nach einem kleinen Imbiss machten sich die Gäste einen ersten Eindruck vom neuen Feuerwehrhaus. Der Neubau, mit einer Grundfläche von 665,42 Quadratmetern, bietet nicht nur Platz für die Einsatzfahrzeuge sondern auch für die Schulungsräume der Jugendfeuerwehr und dem Spielmannszug sowie Lagerräume für die Ausrüstung der Brandschützer.



Von der Planung bis zum Richtfest war es ein sehr langer Weg. Doch am Sonnabend wehte endlich der Richtkranz über dem künftigen Hesedorfer Feuerwehrgerätehaus. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, sich einen ersten Eindruck vom künftigen Domizil der Brandschützer zu machen.

Foto: Stadtpressesprecher Frank Bartmann

Stefan Meier neuer Stellvertreter

Ostereistedt (dm). Selsingens Gemeindebrandmeister Marko Hastedt konnte am 06. Februar 2019 zahlreiche Kameradinnen und Kameraden, Ortsbrandmeister und deren Stellvertreter, Funktionsträger, Ehrenortsbrandmeister und Gäste zur Gemeindebrandmeister-Dienstversammlung im Restaurant „La Locanda“ begrüßen. Zum ersten Mal findet diese Veranstaltung nur noch einmal im Jahr und neuerdings im Februar statt. Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte auf dem Programm ist die Wahl eines neuen stellvertretenden Gemeindebrandmeister.

Doch zunächst standen erstmal die Mitteilungen der Verwaltung und weitere Punkte auf der Tagesordnung. Der Gemeindegemeindevorstand Gerhards berichtete von 100 angeschafften Helmen für die Atemschutzgeräteträger und die Aufstockung der Kleiderkammer. Außerdem wurden für die Ortsfeuerwehren Byhusen und Fehrenbruch jeweils eine neue Tragkraftspritze angeschafft. Kahrs bat darum Geduld für die Einarbeitung des neuen Ordnungsamtleiter Andreas Koy aufzubringen. Koy brauchte sich in der Runde nicht groß vorzustellen. Zumal er als stellvertretender Ortsbrandmeister der Selsingener Wehr allen schon bekannt ist. In seinem Bericht erläuterte er die Abrechnung der Einsätze über das neue Verwaltungsprogramm Feuer-On. Er verwies darauf das Drücken der Statustasten am Funkgerät bei Einsätzen nicht zu vergessen, da die Zeiten der Abrechnung dienen.

Bei dem Punkt Beförderungen erklimmten neun Kameraden den nächst höheren Dienstgrad. Zu Löschmeistern wurden Tobias Steffens (Selsingens), Kersten Müller (Rhade), Sven Hendrich (Anderlingen) und Marcel Grütthausen (Sandbostel) befördert. Oberlöschmeister dürfen sich ab sofort Frank Meiners (Farven) und Jens Uhlenbruch (Ober Ochtenhausen) nennen sowie Hauptlöschmeister Mario Viebrock (Ohrel) und Sven Schröder (Lavenstedt). Michael Otten (Rhade) erreichte den Dienstgrad des Oberbrandmeister.

Zahlreiche Vorschläge gab es bei der anschließenden Wahl des stellvertretenden Gemeindebrandmeister. Stephan Kriegelsteiner,

Bastian Mügge (beide Selsingens), Stefan Meier (Ober Ochtenhausen) und Robert Huth (Anderlingen) wurden von den Kameraden vorgeschlagen. Es gab 32 potenziell gültige Stimmen von denen 21 und damit die absolute Mehrheit im ersten Wahldurchgang für Stefan Meier stimmten. Meier dankte für das entgegen gebrachte Vertrauen. „Ich habe Lust, Zeit und das Okay meiner Frau“ so der zweifache Vater bei Aufzählung für die wichtigsten Voraussetzung für ein solches Amt. Er tritt damit die Nachfolge von Rainer Schnakenberg aus Sandbostel an der 12 Jahre dieses Amt ausübte.

Gemeindejugendwart Stefan Norden berichtete von 55 Jugendlichen in den vier Jugendfeuerwehren und gab bekannt das das diesjährige Quizturnier in der Samtgemeinde Selsingens stattfinden wird. Kai Martens, als Funktionsträger des Gemeindeausbildungsleiter, berichtete von 26 Teilnehmern im Truppmann-1 sowie neun im Truppmann-2 Lehrgang. Alle Teilnehmer haben erfolgreich bestanden. Atemschutzbeauftragter Michael Becker berichtete von 95 aktiven Atemschutzgeräteträgern in der Samtgemeinde. Der Sicherheitsbeauftragte Hans-Adolf Müller gab in seinem Bericht bekannt das nur ein Sachgegenstand in den Diensten beschädigt wurde. Auch Müller legte aus Altersgründen sein Amt nieder und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Sein Nachfolger Thomas Holsten kommt wie Müller selbst aus Selsingens.



In seinem Jahresbericht ging der Gemeindebrandmeister auf die 70 Alarmierungen ein darunter fünf Verkehrsunfälle. Die Zahl der Brandeinsätze

stieg auf 15 darunter ein Großfeuer in Rhade. Im Vorjahr waren es neun. Der extreme Sommer blieb in der Samtgemeinde Selsingen ruhig. 33 umgestürzte Bäume galt es zu beseitigen. 20 davon wurden über die Örtliche Einsatzleitung (ÖEL) abgearbeitet. Es versehen 700 Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst. Hastedt bemängelt die geringe Anzahl der aktiven Atemschutzgeräteträger. „Hier besteht Handlungsbedarf“, so Hastedt kritisch. Im vergangenen Jahr wurden die Wettkämpfe nach den neusten Bestimmungen in Seedorf durchgeführt. Neben den oben bereits genannten Gerätschaften wurden auch eine Atemschutznotfalltasche, neue Laptop für die ÖEL und Gaswarngeräte für die Stützpunktwehren angeschafft. Außerdem wurde damit begonnen die Rettungssätze zu erweitern. Einige Kameradinnen und Kameraden konnten an einer Gasbrandübung des Energieversorgers EWE teilnehmen.

Ostereistedts Gemeindegemeindermeisterin Ulrike Ringen bedankte sich für die stete Einsatzbereitschaft und den Dienst für die Allgemeinheit. Der Geschäftsführer des Wasserversorgungs-Verband Bremervörde Dr. Stefan Kohl informierte über den

Trinkwasserschutz und gab Tipps für die richtige Wasserentnahme aus den Hydranten. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann berichtete von 1800 Einsätzen im Landkreis. Trotz des extremen Sommers waren wenige Flächenbrände abzarbeiten. Zweimal mussten jedoch Fachzüge aus dem Landkreis ausrücken um einen kilometerlangen Böschungsbrand im Bereich Verden und den Moorbrand bei Meppen zu bekämpfen. Da auch die Amtszeit Lemmermanns Mitte des Jahres zu Ende geht bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit in den 18 Jahren die mit den Wehren der Samtgemeinde Selsingen sehr harmonisch gewesen sei.



Sittenser Grundschüler besuchen Feuerwehr

Sittensen - 05.02.2019 (as). Wie lautet die Notrufnummer der Feuerwehr? Wie ist die Feuerwehr ausgestattet? Die Schüler der dritten Klassen der Grundschule Sittensen hatten Anfang Februar die Möglichkeit mit eigenen Augen zu sehen, womit, sie sich im Unterricht beschäftigt hatten.

Für die vielen Fragen waren die Sittenser Feuerwehrleute Mike Kuhl, Alexander Schröder und Horst Kollecker bestens gewappnet. Sie erklärten ihnen die Aufgaben der Feuerwehr und die Abläufe bei einem Einsatz. Eine Erkundungstour durch das Feuerwehrhaus wurde gruppenweise durchgeführt. Die Jungen und Mädchen durften auch mal in einem Löschgruppenfahrzeug Platz nehmen und sich, wie ein richtiger Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau fühlen. Auch die schwere Rettungsschere hat bei den Kindern einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Später kamen alle Schüler im Schulungsraum zusammen, wo bei einem Getränk die offenen

Fragen beantwortet werden konnten. Viele Kids spielten mit dem Gedanken, später in die Feuerwehr einzutreten. Bei der Jugendfeuerwehr kann man schon ab 10 Jahren Mitglied werden.

Die Lehrkräfte bedankten sich bei den Feuerwehrleuten für die sehr interessante Führung bei den Brandschützern und verabschiedeten sich wieder in die Schule zurück.



Feuerwehrleute und Angehörige trotzen dem Regen

Sittensen - 26.01.2019 (as). Am letzten Samstag im Januar war es wieder so weit, für die traditionelle Winterwanderung der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen. Am frühen Nachmittag trafen sich rund 40 Teilnehmer bei Ortsbrandmeister Jürgen Stache zu Hause.

Er freute sich, trotz des verregneten Tages viele Kameraden zu begrüßen. Darunter Kameraden der Altersabteilung, den aktiven sowie deren Partner und Kindern. Der Weg führte zum Sittenser Feuerwehrhaus, wo der Festausschuss mit Unterstützung der Dienstgruppe 4 schon mit Kaffee und Kuchen wartete. Aufgrund der außergewöhnlichen Wetterlage machten sich einige Teilnehmer dort gemütlich und spielten interessante Spiele. Eine kleinere Gruppe konnte dem Regen trotzen und wanderte durch den Börde Ort.

Gegen Abend ging es in den Landgasthof Oehr, wo ein gedeckter Tisch auf die Brandschützer wartete. Bei leckerem Grünkohlklang der Abend in gemütlicher Runde aus.



Notruf missbraucht – Feuerwehren Scheeßel und Jeersdorf rücken aus

Scheeßel (to). Am Sonntagabend, des 10. Februar wurden um 17.53 Uhr die Freiwilligen Feuerwehren aus Scheeßel und Jeersdorf zu einer unklaren Rauchentwicklung in die Fabrikstraße in Scheeßel durch die Rettungsleitstelle alarmiert. Bei Eintreffen der Kräfte blieb die Lage erst einmal unklar, da es in dieser Straße die angegebene Hausnummer nicht gab und auch keine Rauchentwicklung zu erkennen war. Nach Rücksprache mit der Leitstelle wurde der Anruf noch einmal abgehört und parallel alle Anwohner in dieser Straße heraus geklingelt und nach dem Rechten geschaut, dazu haben weitere Kräfte die Straßen Brakeweg, Flaßworth,

Wilhelmstraße und Am Bahnhof abgefahren und kontrolliert. Auch hier gab es keine Hinweise auf ein Feuer. Es konnte nun davon ausgegangen werden, dass es sich um einen Missbrauch des Notrufs handelt. Die Polizei hat über die angezeigte Rufnummer, die auch bei Rufnummernunterdrückung immer angezeigt wird, den Inhaber der Rufnummer ausfindig machen können.

Nach rund einer Stunde konnten alle wieder einrücken. Im Einsatz waren ca. 40 Kräfte der Feuerwehr Scheeßel und Jeersdorf, zwei Kräfte vom Rettungsdienst und zwei Beamte der Polizei.

Vermisste Person im Graben wohlbehalten aufgefunden

Westervesede (to). Am Donnerstagabend, des 14. Februar wurden gegen 22.30 Uhr die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Westervesede von der Leitstelle für Rettungswesen über Sirene und digitale Meldeempfänger alarmiert. Gemeldet wurde eine vermisste Person, die im Rollstuhl unterwegs ist und zuletzt gegen 17.30 Uhr im

Bereich des Sportplatzes in Westervesede gesichtet wurde. Die alarmierten Kräfte von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr besetzten die Fahrzeuge und fuhren die nähere Umgebung um den Sportplatz ab. Zwischenzeitlich wurde seitens der Polizei der Polizeihubschrauber Phönix mit einer Wärmebildkamera aus Hannover und die

Hundestaffel aus Stade angefordert. Da nach einer guten halben Stunde von den eingesetzten Kräften nichts Positives zu hören war, informierte die Einsatzleitung die Leitstelle darüber, dass weitere Kräfte nachalarmiert werden müssten, da im gesamten Bereich und der Ortschaft Westervesede Fußstreifen eingesetzt werden sollten. So wurden die Feuerwehren aus Ostervesede, Bartelsdorf, Wohlsdorf und Scheeßel mit der Wärmebildkamera nachgefordert. Noch während der Nachalarmierung der Kräfte, wurde der Einsatzleitung der Fund der Person

gemeldet, somit brauchten die Einsatzkräfte nicht mehr auszurücken. Die vermisste Person wurde in einem ca. 2 Meter tiefen Graben abseits des Weges im Bereich des Sportplatzes den Umständen entsprechend wohlbehalten aufgefunden. Der bereitstehende Rettungswagen versorgte die Person und überführte sie dem Diakonieklinikum Rotenburg. Auch der angeforderte Hubschrauber aus Hannover sowie die Hundestaffel aus Stade konnten ihren Einsatz abbrechen.

Einsatz - technische Hilfeleistung – Baum auf Straße

Scheeßel (to). Der erste Einsatz im neuen Jahr holte die Kameraden am Neujahrstag um 13.56 Uhr vom Sofa. Die Leitstelle für Rettungswesen und Feuerwehr in Zeven alarmierte die Einsatzkräfte zu einer technischen Hilfeleistung. Über Notruf ging die Meldung über einen Baum, der die B75 Richtung Rotenburg versperren sollte. Die Scheeßeler Kameraden setzten sich sofort in Marsch, nach Angabe der Leitstelle sollte der Baum 500 Meter hinter dem Ortschild die Fahrbahn versperren, die Kameraden fuhren

bis zum Parkplatz Block Wohlsdorf konnten aber keine versperrte Fahrbahn auffindig machen. Nachmaliges Nachfragen bei der Leitstelle bestätigte nochmals, dass der Baum 500 Meter hinterm Ortschild liegen soll. Die Kameraden kontrollierten nochmals die Fahrbahn und den Seitenraum und siehe da ein aufmerksamer Fahrzeugführer muss sich der Sache angenommen haben und den armdicken Baum ohne Hilfe der Rettungskräfte von der Fahrbahn geschafft haben. Die Feuerwehr war rund 30 Minuten im Einsatz.

Schwelbrand im Scheeßeler Holz

Scheeßel (to). Am 27. November wurden gegen 10.30 Uhr die Feuerwehren aus Scheeßel und Westervesede zu einem kleinen Schwelbrand in einem Waldstück zwischen der Westerveseder Landstraße und dem Ruhlopkampweg alarmiert.

Eine aufmerksame Spaziergängerin hatte den Brand gesehen und über den Notruf die Leitstelle für Feuerwehr und Rettungswesen in Zeven in Kenntnis gesetzt. Nachdem die ersten Kräfte an der Einsatzstelle eintrafen, wurde mit Kleinlöschgeräten begonnen, den Schwelbrand einzudämmen.

Nachdem in dem schwer zugänglichen Waldstück das Tanklöschfahrzeug positioniert wurde, begannen die Kräfte den Brand mit Wasser abzulöschen. Nach rund 45 Minuten

konnte der Leitstelle „Feuer aus“ gemeldet werden und die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben.



Schornsteinbrand endet glimpflich

Freetz (as). Zu einem Schornsteinbrand kam es am 31. Januar gegen 20.45 Uhr in der Freetzer Dorfstraße. Bei Eintreffen der Feuerwehr Freetz und Leitung des stellvertretenden Ortsbrandmeister Hermann Stemmann drang bereits ungewöhnlich dichter Rauch aus dem Schornstein eines Wohnhauses.

Die Bewohner hatten sehr vorbildlich gehandelt und umgehend die Feuerwehr gerufen. Die Feuerwehr Wohnste rückte ebenfalls zur Einsatzstelle an. Mit dem Schornsteinfegerwerkzeug vom Hilfeleistungslöschfahrzeug musste der Schornstein gefegt werden. Eine Verstopfung konnte dadurch gelöst werden. Die Glutreste

wurden ins Freie befördert und mit Wasser abgelöscht. Der gesamte Bereich im Inneren des Wohnhauses um den Schornstein musste immer wieder mit der Wärmebildkamera kontrolliert werden. Vorsorglich hatten die Kräfte eine Wasserversorgung zum nahen gelegenen Hydranten gelegt.

Ein Schaden konnte durch das zügige Eingreifen der Einsatzkräfte verhindert werden. Nach gut einer Stunde war der Einsatz für die rund 40 Feuerwehrleute beendet. Der alarmierte Rettungswagen war nicht nötig. Der Gemeindebrandmeister und sein Stellvertreter waren ebenfalls vor Ort.

Explosion in Bremervörde war vorsätzliche Brandstiftung

Bremervörde (fb). Durch einen lauten Knall sind in der Nacht am 1. November 2018 gegen 1.40 Uhr Anwohner rund um einen Döner-Imbiss in der Gnarrenburger Straße aus ihren Schlaf gerissen worden. Ein vorbeifahrender Taxifahrer setzte sofort den Notruf ab, woraufhin die Ortsfeuerwehr Bremervörde mit dem Stichwort „F2“ und der Rettungsdienst alarmiert wurden. Bereits auf der Anfahrt zum Einsatzort konnte der Rettungsdienst die Lage bestätigen. Das Gebäude stand in Vollbrand. Aus dem Erdgeschoss schlugen Flammen aus den Fenstern und starke Rauchentwicklung sowie zerborstene Fensterscheiben behinderten die eingesetzten Kräfte.

Während zwei Trupps unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung begannen, lies Einsatzleiter Holger Naubert das Alarmstichwort auf „Y Menschenleben in Gefahr“ erhöhen und die Ortsfeuerwehr Spreckens zusätzlich alarmieren, da zu dem Zeitpunkt noch nicht feststand, ob sich noch Personen im Gebäude befanden bzw. alle das Gebäude verlassen hatten. Nachdem ein AGT-Trupp die Wohnungen über dem Imbiss kontrolliert hatte, konnte schnell Entwarnung gegeben werden. Alle Personen hatten bereits das Gebäude verlassen.

Lediglich zwei Personen hatten sich beim Verlassen ihrer Wohnung leichte Rauchgasvergiftungen zugezogen und

wurden in die OsteMed-Klinik eingeliefert. Vier Personen eines Nebengebäudes wurde von Beamten der Bremervörder Polizei vorsorglich evakuiert.

Durch die Wucht der Explosion flogen Splitter der Fensterscheiben mehrere Meter auf die Straße und den angrenzenden Gehweg. Die Wohnungen im Gebäude blieben von den Flammen verschont, wurden aber durch Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen. Gegen vier Uhr konnte „Feuer aus“ an die Leitstelle gegeben werden und die Brandstelle an die Polizei übergeben werden.

Die Polizei schätzt den Schaden auf mehrere zehntausend Euro. Die Brandursache konnte von der Rotenburger Tatortgruppe auch ermittelt werden: vorsätzliche Brandstiftung. Im ausgebrannten Gebäude wurden Rückstände eines Brand- beschleunigers festgestellt.

Fotos: Corvin Borgardt – Bremervörder Zeitung.



Hiesige Feuerwehren im Katastropheneinsatz

Bremervörde/Meppen (dm). Im September 2018 kam es nach Raketentests der Bundeswehr auf einem Militärgelände nahe Meppen (Lk. Emsland) zu einem Moorbrand größeren Umfangs. Da der Bundeswehr zu dem Zeitpunkt keine Löschmittel zur Verfügung stand und die extreme Wetterlage des Sommers die Landschaften austrocknete, konnte sich das Feuer rasch ausbreiten bzw. in die tieferen Torfschichten hineinfressen. Erst nach Tagen wurden die ersten örtlichen Feuerwehren alarmiert. Da man schnell wusste das man alleine nicht Herr der Lage werden konnte wurden weitere Wehren aus den Nachbarkreisen hinzu alarmiert. Nach wenigen Tagen breitete sich das Feuer weiter aus und bedrohte mehrere Dörfer. Der Landkreis Emsland rief den Katastrophenfall aus. Eine Rauchwolke die selbst aus dem Weltall zu sehen war zog an manchen Tagen über Bremen bis nach Hamburg. Manche Feuerwehren in unserem Landkreis mussten zu Einsätzen wegen Brandgeruchs ausrücken. Vor Ort konnte aber kein Feuer festgestellt werden.

Am Morgen des 26. September rückte ein Zug ausgewählter Fahrzeuge der Kreis-Feuerwehrebereitschaft Nord des Landkreises Rotenburg (Wümme). Darunter waren Fahrzeuge der Ortswehren Gnarrenburg, Fahrendorf, Kuhstedt, Oerel, Bevern und Höнау-Lindorf. Leider mussten die Kameraden aus Höнау-Lindorf noch vor Antritt ihren Einsatz

wegen eines technischen Defektes an ihrem Fahrzeug beenden. Beim Eintreffen am Einsatzort stand man nach einem Frühstück und einer Lagebesprechung zunächst in Bereitstellung. Gegen Nachmittag erhielt man den Einsatzbefehl am Rande des Moores in Höher Klein Stavern ein Stück des Moores mithilfe von Düsenschläuchen zu fluten. Aus einem Tiefenbrunnen in zirka 1.800 Meter Entfernung wurde dafür Wasser gefördert. Die Pumpen sollten hierfür 24/7 laufen. Somit wurden unter den Kameraden Schichten eingeteilt.

Die Arbeiten gingen die ganze Nacht durch und den darauffolgenden Samstag. Um 16 Uhr entschied sich die Einsatzleitung das keine Aktivitäten über Nacht mehr stattfinden müssen da sich die Lage zusehends entspannte. Gegen 20 Uhr wurde die Wasserförderung eingestellt und die Kameraden begaben sich in die Zeltdörfer. Es wurden bis dahin 1.200.000 Liter Wasser auf die Moorfläche ausgebracht. Da das Einsatzmandat am Sonntag um 7 Uhr endete, kehrte man zunächst zur FTZ nach Zeven zurück. „Es haben alle Kameraden sehr diszipliniert, hoch motiviert und kameradschaftlich ihre Aufgaben wahr genommen“, so Verbandsführer und Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken in seinem abschließenden Resümee.

Feuer beschädigt Dachstuhl

Basdahl (tg). Am 02.11.2018 um 1:49 Uhr wurden die Feuerwehren Volkmarst und Basdahl zu einem Zimmerbrand nach Volkmarst alarmiert. Im Obergeschoss eines Zweifamilienhauses ist es aus unbekanntem Gründen zu einem Feuer gekommen, welches schon über die Deckenverkleidung auf den Dachstuhl übergreifen zu drohte. Diese Lage wurde von den ersteintreffenden Feuerwehrräften so bestätigt und in diesem Zusammenhang die Alarmstufe erhöht und die Drehleiter aus Bremervörde nachgefordert. Alle Personen hatten das Gebäude zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen.

Ein Trupp unter Atemschutz ging umgehend mit einem C-Rohr in den Innenangriff vor, um ein übergreifen der Flammen auf andere Räume zu verhindern. Nach Eintreffen der Drehleiter wurde diese in Stellung gebracht und damit begonnen, das Dach von aussen zu öffnen und die Brandbekämpfung von der Seite durchzuführen. Diese Maßnahmen führten ziemlich schnell zu einem Löscherfolg. Anschliessend wurde der Bereich des Hauses noch mit der Wärmebildkamera auf weitere Glutnester abgesucht und diese abgelöscht. Gegen 3:20 Uhr konnte dann „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Aufräumarbeiten zogen sich dann noch bis ca. 4:00 Uhr hin.

Ingesamt waren 4 Atemschutztrupps im Innen- und Aussenangriff im Einsatz.

4 Personen wurden vom Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung zur Untersuchung in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Volkmarst, Basdahl, Oerel, Oese und Bremervörde, sowie das DRK und die Polizei mit ca. 70 Einsatzkräften.



Brennt Unrat in Heinrichsdorf

Heinrichsdorf (dm). Aus noch ungeklärter Ursache geriet ein Haufen Unrat am späten Montagabend des 22. Oktober 2018 gegen halb Elf in der Klenkenholzer Straße im Sandbosteler Ortsteil Heinrichsdorf in Brand. Die um 22:24 Uhr alarmierten Feuerwehren aus Sandbostel und Gnarrenburg konnten das Feuer unter Atemschutz schnell löschen. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Brandort nochmals kontrolliert um ein wieder Aufflammen zu verhindern. Mit einem Trecker wurde der Haufen umgeschichtet um ihn besser löschen zu können. Die Polizei aus Bremervörde war ebenfalls vor Ort.



BRENT KELLER IM MEHRFAMILIENHAUS

Scheeßel (to). In der Nacht zum 14. Januar ist der Leitstelle in Zeven eine starke Rauchbildung aus einem Keller eines Mehrfamilienhauses in der Fliederstraße in Scheeßel gemeldet worden. Ein Nachbar hatte Brandgeruch und die Rauchbildung bemerkt, sofort setzte er den Notruf ab und der Leitstellendisponent alarmierte um 0.58 Uhr die Feuerwehren aus Scheeßel und Jeersdorf. Noch auf der Anfahrt zum Einsatzort rüsteten sich Kameraden mit Atemschutzgeräten aus.

An der Einsatzstelle gingen sie dann ausgerüstet mit Axt und einem C-Rohr in den Keller vor, der so stark verraucht war das man die Hand vor Augen nicht sehen konnte. Mit der Wärmebildkamera erkundete der Trupp den Keller nach der Ursache, die auch kurze Zeit später ausfindig gemacht werden konnte.



Ein Stuhl der in einem Trocknungsraum stand hatte sich entzündet und wurde mit Wasser abgelöscht. Parallel wurde der Hochdrucklüfter in Stellung gebracht und der

Keller rauchfrei geblasen. Zwischenzeitlich wurde das Gebäude durch die Polizei evakuiert. Personen wurden bei diesem Einsatz nicht verletzt. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatzleitstelle Einsatzende gemeldet

werden und der Einsatzleiter konnte die Einsatzstelle der Polizei übergeben die noch vor Ort die Ursachenforschung aufgenommen hat.

Ausbreitung verhindert

Selsingen (dm). Am Nachmittag des 08. Januar 2019 kam es aus ungeklärter Ursache zu einem Feuer, ausgelöst durch einen Fön in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Bahnhofstraße. In der Wohnung befand sich zur Zeit keine Person. Durch den ausgelösten Rauchmelder aufmerksam geworden, alarmierten Nachbarn um 16:23 Uhr die Feuerwehr.

Diese verschaffte sich Zugang zur Wohnung und konnte das Feuer, welches sich noch im Anfangsstadium befand, mit einem C-Rohr schnell löschen und eine weitere Ausbreitung verhindern. Anschließend wurde die Wohnung durch einen Überdrucklüfter vom Rauch befreit. Bei dem Feuer kam niemand zu Schaden. Neben den Feuerwehren aus Selsingen, Haaßel und Parnewinkel, waren

auch ein Rettungswagen aus Zeven und die Polizei aus Selsingen im Einsatz. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Fotos: (jm)



Pkw an Tankstelle in Flammen

Sittensen (as). Erneut kam es im Einsatzgebiet der Sittenser Feuerwehr zu einem Pkw Brand. Aus ungeklärter Ursache brannte am 6. November gegen 11. 19 Uhr ein Range Rover SUV direkt neben einer Zapfsäule an der Rastanlage Ostetal Nord.

Durch das beherzte Eingreifen des Tankstellenpersonals mit Feuerlöschern konnten die Flammen in Schach gehalten werden. Bei Eintreffen der Feuerwehr Sittensen stand der Motorraum in Brand. Mit einem C-Rohr machte sich umgehend ein Trupp unter Atemschutz an die Arbeit, um das Feuer zu löschen. Ein Übergreifen auf die Zapfsäulen sowie das Tankstellendach konnte durch das schnelle Eingreifen der Einsatzkräfte und des Personals verhindert werden. Die Mitarbeiter hatten Geistes gegenwärtig den Not-Aus-Knopf betätigt somit war die Zuleitung zum Erdtank abgesperrt. Um auch jedes kleine

Glutnest abzulöschen, musste die Schaumpistole eingesetzt werden. Mit der Wärmebildkamera wurden regelmäßig Kontrollen durchgeführt.

Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Der Tankstellenbereich war für die Lösch- und Bergungsarbeiten voll gesperrt. Für die Feuerwehr war der Einsatz nach rund 90 Minuten beendet.



Schreck im neuen Jahr

Parnewinkel (dm). Das Jahr war erst zwei Stunden alt ehe es zu dem ersten Einsatz des Jahres kam. Aus ungeklärter Ursache fing ein PKW, abgestellt unter einem Carport, am 01. Januar 2019 Feuer. Bei dem Versuch das Fahrzeug aus dem Carport zu schieben, um ein Übergreifen auf dieses zu verhindern, verletzte sich ein Angehöriger.

Um 02:12 Uhr wurden die Feuerwehren aus Parnewinkel und Selsingen sowie der Rettungswagen und der Notarzt aus Bremervörde alarmiert. Die Feuerwehr hatte das Feuer am Fahrzeug schnell gelöscht und leistete Erste Hilfe bei der verletzten Person. Er wurde vom Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus gebracht. Ein Übergreifen des



Feuers konnte verhindert werden.

Fotos: (jm)

Werkstatt brennt in voller Ausdehnung

Sittensen (as). Ein Großaufgebot an Feuerwehrkräften musste am 10. Dezember gegen kurz vor 20 Uhr nach Sittensen in den Heidornweg ausrücken. Eine rund einhundert Meter lange Werkstatthalle mit vorgelagertem Bürotrakt brannte aus unbekannter Ursache.



Bei Eintreffen der Feuerwehren schlugen bereits hohe Flammen aus dem Dach. Laute Explosionen waren zu hören. Dies sind Gasflaschen gewesen, umgehend wurde das Alarmstichwort auf „Feuer 4“ erhöht und weitere Kräfte rückten an. Um den Flammen her zu werden, mussten drei Drehleitern, mehrere B-Rohre sowie C-Rohre eingesetzt werden. Sie löschten die Flammen mittels



Wenderohr von oben. Parallel musste eine umfangreiche Wasserversorgung hergestellt werden. Mit mehreren Schlauchwagen wurde eine Wasserförderung über längere Wegstrecke eingerichtet werden. Trotz des massiven Löschwasser Einsatzes konnte ein Vollbrand nicht verhindert werden. Im späteren Verlauf rückte ein Bagger an, um das Gebäude einzureißen. Dadurch können auch versteckte Glutnester, wie beispielsweise in einer Zwischendecke abgelöscht werden. Schaummittel kam ebenfalls zum Einsatz. Für die Verpflegung der Einsatzkräfte war der Verpflegungszug des Deutschen Roten Kreuzes vor Ort.

Folgende Kräfte waren vor Ort: Feuerwehren Sittensen, Klein Meckelsen, Tiste, Hamersen, Lengenbostel, Kalbe, Wohnste, Groß Meckelsen, Zeven, Rotenburg, Tostedt, Hesedorf, Vierden, Bremervörde, Freetz, Weertzen und Hesslingen. Der Gerätewagen Atemschutz, Gerätewagen Messtechnik, Gemeinderbrandmeister Sittensen, Abschnittsleiter Zeven, Kreisbrandmeister, Regierungsbrandmeister Ordnungsamtsleiter, DRK Bereitschaft, SEG Rettung.

Vier Feuerwehrleute zogen sich leichte Verletzungen zu, sie mussten vom Rettungsdienst versorgt werden. Zwei davon kamen ins Krankenhaus. Für die Löscharbeiten war die Landesstraße 130 sowie der Heidornweg voll gesperrt. Zwischenzeitlich war es notwendig die Anschlussstelle Sittensen zu sperren. Gegen 4.50 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis 8.45 Uhr am frühen Morgen hin. Im Einsatz waren rund 250 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst.

Polo prallt gegen Baum

Elsdorf (as). Auf der Landesstraße 131 zwischen Elsdorf und Abbendorf kam es am 13. November gegen 8.40 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall. Eine Fahrerin war mit Ihrem VW-Polo aus ungeklärter Ursache seitlich gegen einen Baum geprallt. Dabei wurde sie im Fahrzeug eingeklemmt.

Die Feuerwehren Elsdorf und Gyhum mussten aufgrund ihrer schweren Verletzungen eine so genannte Crashrettung durchführen. Das heißt, eine patientengerechte Rettung war nicht möglich. Mittels hydraulischen Rettungsgeräts gelang dieses relativ zügig. Die Feuerwehr Zeven, die sich noch auf Anfahrt befanden, konnten die Einsatzfahrt abbrechen.

Die Fahrerin wurde vom Rettungsdienst versorgt und ins Rotenburger Klinikum



gebracht. Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Landesstraße in beide Richtungen voll gesperrt werden. Für die Feuerwehren war der Einsatz nach rund 45 Minuten beendet.

Schwerer Unfall in Malstedt

Malstedt (dm). Am Dienstag den 13. November 2018 ereignete sich ein schwerer Unfall auf der Malstedter Hauptstraße. Ein Audifahrer passierte ein parkendes Auto welches halb auf der Straße stand. Wahrscheinlich übersah er dabei einen entgegen kommenden Volkswagen. Es kam zu einem Zusammenstoß im Bereich vorne links bei beiden Fahrzeugen. Der VW kam mit einer 90 Grad Drehung zum stehen während der Audi das parkende Auto rammte.

Der Audifahrer wurde in seinem Auto älteren Baujahres eingeklemmt. Seine Frau, die auf dem Beifahrersitz saß, wurde von Ersthelfern aus dem Fahrzeug gerettet. Da sie nicht mehr ansprechbar war, begannen die Ersthelfer später unterstützt von Feuerwehrkameraden und Polizeibeamten mit der Reanimation. Um 18:47 Uhr alarmierte die Leitstelle mit dem Stichwort THY die Ortswehren Malstedt, Farven, Selsingen, den Rüstwagen aus Bremervörde sowie die beiden Rettungswagen aus Bremervörde, den Rettungswagen aus

Bargstedt und den Bremervörder Notarzt. Außerdem vor Ort die Polizei aus Bremervörde die am heutigen Tag ihre neue Wache bezogen hat.

Da die Selsing Kameraden zum Teil noch wegen des vorigen Einsatzes (siehe Oste verunreinigt) im Feuerwehrhaus anwesend waren, konnten sie rasch zur Einsatzstelle ausrücken. Vor Ort angekommen begannen alle beteiligten Rettungskräfte mit der Rettung des Autofahrers. Hierbei wurde das hydraulische Rettungsgerät mit Schere, Spreizer und Rettungszylindern vorgenommen. Nach seiner Befreiung wurde er dem Rettungsdienst übergeben. Der Fahrer des

Volkswagen wurde ebenfalls schwer verletzt im Rettungswagen behandelt. Nach einer halben Stunde waren alle Reanimationsversuche erfolglos. Die Beifahrerin verstarb noch an der Unfallstelle. Ihr Mann verstarb später ebenfalls im Krankenhaus. Für die Unfallaufnahme rückte aus Rotenburg der Verkehrsunfalldienst an. Die Feuerwehren aus Malstedt und Farven leuchteten hierfür die Unfallstelle aus. Für die Betreuung der Ersthelfer und Angehörigen war die Notfallseelsorge vor Ort im Einsatz. Die K108 war bis um Mitternacht gesperrt.

Fotos: (jm).

Großbrand an Neujahr

Ohrel (dm). Aus ungeklärter Ursache fing am 01. Januar 2019 gegen 20 Uhr in der Ohreler Dorfstraße eine Scheune, in der Stroh gelagert war, Feuer und griff auf eine benachbarte Scheune über. Um 20:08 Uhr wurden die Feuerwehren aus Ohrel, Farven und Byhusen mit dem Stichwort F2 alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte standen beide Scheunen bereits in Vollbrand so dass die Alarmstufe zweimal erhöht werden musste. Es wurden im nach hinein die Feuerwehren aus Selsing, Malstedt, Fehrenbruch, Anderlingen, Haaßel und die Drehleiter aus Zeven nachalarmiert. Zuerst mussten zu einem angrenzenden Wohnhaus und einem Stall eine Riegelstellung aufgebaut werden, da das Feuer drohte auch auf diese Überzugreifen. Es wurden mehrere Trupps unter Atemschutz eingesetzt.

Der Gerätewagen-Logistik der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven sorgte dafür das die Atemluftflaschen wieder gefüllt wurden. Mit dem Einsatz von mehreren C-Rohren und auch B-Rohren und einem Wasserwerfer wurde das Feuer massiv bekämpft. Über das Wenderohr der Zevener Drehleiter konnte ein Löschangriff von oben erfolgen. Ein Bagger eines Bauunternehmens wurde eingesetzt um die Mauern der Scheunen einzureißen und die Trapezbleche des Daches zur Seite zu räumen. Erst jetzt konnten die letzten Glutnester erreicht und gezielt abgelöscht werden. Mit einer Wärmebildkamera wurde das Wohnhaus

kontrolliert um eine Entzündung des Hauses auszuschließen. Anschließend wurde mit der Kamera nach Glutnestern im Stroh der bereits abgerissenen Scheunen gesucht. Ein Rettungswagen stand, später abgelöst durch einen Rettungswagen der ehrenamtlichen Schnelleinsatzgruppe, in Bereitstellung musste aber nicht eingreifen. Bei diesem Feuer wurden keine Menschen oder Tiere verletzt. Beide Scheunen brannten bis auf die Grundmauern nieder. Ein in der Scheune abgestelltes Auto wurde ebenfalls völlig zerstört. Das Wohnhaus und der Stall konnten gerettet werden. Die Tatortgruppe der Polizei Rotenburg hat die Ermittlungen zusammen mit der Bremervörder Polizei aufgenommen. Die Ortsdurchfahrt in Ohrel war mehrere Stunden gesperrt. Die Löscharbeiten dauerten mehrere Stunden bis in die Nacht hinein.

Fotos: (jm).



Brennt Einfamilienhaus

Scheeßel (to). Am 4. Januar wurden um kurz nach 20.00 Uhr die Feuerwehren aus der Scheeßeler Gemeinde zu einem Feuer in einem Einfamilienhaus in der Fabrikstraße alarmiert. Nach ersten Meldungen sollte das Haus bereits in Vollbrand stehen, aus diesem Grund wurde gleichzeitig die Feuerwehr Rotenburg mit der Drehleiter angefordert. Nach Eintreffen der ersten Kräfte schlugen bereits Flammen aus dem Fenster im Erdgeschoss. Da zu diesem Zeitpunkt noch unklar war ob sich noch Personen im Gebäude aufhielten, machten sich mehrere Trupps unter Atemschutz im Gebäude auf die Suche und begannen mit den Löscharbeiten. Zum Glück waren keine Personen mehr im Gebäude, es wurde aber zu diesem Zeitpunkt immer noch ein kleiner Hund vermisst auch dieser konnte aber kurzer Zeit im Garten ausfindig gemacht werden. Zwei Personen die sich unmittelbar am Haus aufhielten, mussten vom Rettungsdienst vor Ort versorgt werden und kamen anschließend mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Diakonieklinikum nach Rotenburg. Da das

Gebäude mit einer verkleideten Holzdecke verbaut war wurde sie mittels Einreißhaken abgerissen um etwaige Hotspots mit der Wärmebildkamera ausfindig zu machen. Nachdem Mobiliar und Dokumente sowie Bücher aus dem Raum geholt wurden, wurde mittels Druckbelüfter das Gebäude Rauchfrei geblasen und Notdürftig verschlossen. Die Feuerwehren waren bis kurz nach Mitternacht im Einsatz.



Zwei PKW an einer Werkstatt brennen in der Nacht

Visselhövede/Ottingen (jh). 19.11.2018. Während die meisten Visselhöveder bereits im Bett lagen, wurden die ehrenamtlichen Kräfte der Ortsfeuerwehren Ottingen, Jeddigen und Visselhövede um 01:30 Uhr zu zwei brennenden PKW nach Ottingen alarmiert. Bei der örtlichen Reifen-Service Werkstatt sollten zwei Fahrzeuge in Vollbrand stehen. Ebenso sollte sich das Feuer bereits auf die Werkstatt ausgebreitet haben.

Vor Ort stellte sich das „Flammen-Meer“ genau so dar. Während ein dritter PKW noch vom Eigentümer nahezu gerettet werden konnte, rüsteten sich mehrere Trupps aus Ottingen und Visselhövede mit Atemschutzgeräten aus, um sich vor dem schädlichen Rauch zu schützen.

Da sich das Feuer bereits auf das Dach der Werkstatt ausgebreitet hatte, wurde zunächst diese vor weiteren Schäden geschützt, während sich weitere Kräfte um den Schutz

des anliegenden Wohnhauses sowie die eigentliche Brandbekämpfung kümmerten. Nach rund 20 Minuten waren die Brände gelöscht. „Zum Glück stand der Wind günstig“, äußerte sich Ortsbrandmeister und Einsatzleiter Heiko Grünhagen.



Das gemeinsame Üben der Ortsfeuerwehren Ottingen und Visselhövede zahlte sich aus. Die

einzelnen Aufgaben standen schnell fest. Verteiler wurden gesetzt und eine Wasserversorgung aufgebaut. Zur Sicherheit wurde die B440 kurzzeitig voll gesperrt. Um ein erneutes Aufflammen der PKW zu verhindern, wurde ein Schaumangriff vorbereitet, welcher aber im Einsatzverlauf nicht mehr von Nöten war. Die zwischenzeitig eingetroffenen Kräfte der Ortsfeuerwehr Jeddigen konnte

glücklicherweise wieder unverrichteter Dinge die Heimreise antreten. Wie es zum Brand gekommen war, klären die Brandexperten der Rotenburger Polizei. Der Sachschaden wird vorläufig auf 20.000 Euro geschätzt. Gegen 03:00 Uhr konnten alle Kräfte vom Einsatzort abrücken. Im Einsatz befanden sich 33 Kräfte der Ortsfeuerwehren Ottingen, Jeddigen und Visselhövede.

Dampfwolke sorgt für Fehlalarm

Ostereistedt (dm). Am späten Nachmittag des 15. Januar 2019 gegen viertel vor Fünf alarmierte eine aufmerksame Person die Feuerwehr. Sie hatte eine auffällige Rauchentwicklung an einer Biogasanlage in der Ostereistedter Straße Zum neuen Felde gesehen. Die Feuerwehren aus Ostereistedt, Rhade, Rockstedt und Ostereistedt wurden 16:45 Uhr alarmiert. Vor Ort eingetroffen wurde

die Einsatzstelle unter Atemschutz erkundet. Nach dem Hinzuziehen des Betreibers erkannte man, dass es sich lediglich um Wasserdampf handelte. Nach kurzer Zeit verließen die Rettungskräfte die Einsatzstelle. Auch ein Rettungswagen und die Polizei waren vor Ort. Die Rhadereistedter Wehr wurde bereits am Vormittag bei einer Türnotfallöffnung gefordert.

Einsatz – Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfall

Scheeßel (to). Am 6. Januar wurden um 13.05 Uhr die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel mit dem Einsatzstichwort „Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfall – auslaufende Betriebsstoffe“ von der Leitstelle in Zeven alarmiert. Die Einsatzmeldung kam über die automatische Notrufzentrale die in neuen Autos verbaut ist. Wenn sich ein Fahrzeugführer nach Ansprache der Notrufzentrale nicht meldet, werden automatisch die Hilfsorganisationen in Marsch gesetzt. Dieses war bei diesem Einsatz der Fall. Nachdem die ersten Kräfte an der Einsatzstelle an der Harburger Straße in Scheeßel eingetroffen waren, wurde die Einsatzstelle erkundet. Ein PKW ist nach links von der Fahrbahn abgekommen und gegen eine Bogenlaterne geprallt. Bei dem Aufprall wurde die Laterne abgeknickt und ragte in den Fahrbahnbereich des dortigen Radweges der PKW stand quer zur Fahrbahn. Im ersten Schritt wurden die Bundesstraße und auch der Radweg voll gesperrt und die Unfallstelle abgesichert. Nachdem nach kurzer Zeit eine Fahrbahnseite von Trümmerteilen gereinigt worden war konnte eine Spur frei gegeben werden und der Verkehr konnte durch die Polizei an der Einsatzstelle vorbei geführt werden. In Absprache mit dem Notdienst der

Stadtwerke Bremen, die für die Straßenbeleuchtung in Scheeßel zuständig sind, wurde die Bogenlaterne oberhalb der Funktionsklappe mittels Trennschneider abgetrennt. Der Stumpf wurde mittels Sicherheitsband gesichert, da zu diesem Zeitpunkt der Notdienst der SWB noch nicht eingetroffen war. Nachdem das Fahrzeug von einem Abschleppunternehmen abtransportiert wurde konnte auch die restliche Fahrbahn gereinigt und für den Verkehr komplett frei gegeben werden. Betriebsstoffe sind bei diesem Verkehrsunfall nicht ausgelaufen, Personen wurden vor Ort im Rettungswagen behandelt mussten aber nicht dem Diakonieklinikum Rotenburg zugeführt werden. Nach rund zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden und der Einsatzleiter konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.



Verkehrsunfall auf K113 - Personen eingeklemmt

Tarmstedt. Wegen einem Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen auf der Kreisstraße 113 wurde die Ortsfeuerwehr Tarmstedt am 16.01.2019 gegen 18:20 Uhr alarmiert.

Ein Fahrzeugführer geriet aus ungeklärter Ursache auf den Seitenstreifen und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der PKW fuhr dabei nur knapp an einem massiven Baum vorbei, geriet dann in den Graben und prallte frontal gegen einen weiteren Baum. Das Fahrzeug kam unmittelbar an dem Baum, auf der Beifahrerseite liegend, zum stehen.

Die zwei Fahrzeuginsassen wurden dabei in ihrem Fahrzeug eingeschlossen, glücklicherweise jedoch nicht eingeklemmt.

Nachdem das Auto gegen ein ungewolltes umstürzen gesichert war und die eingetroffene Notärztin sich einen Überblick verschafft hatte, konnte mit der Rettung der verunfallten Personen begonnen werden.



Einsatzkräfte aus der Ortsfeuerwehr Wilstedt kümmerten sich um die Befreiung der Beifahrerin, nachdem der Rettungsdienst die Erstversorgung der Person erledigt hatte. Der Zugang erfolgte hierbei über den Kofferraum. Hierfür wurde die Rücksitzbank mittels

hydraulischer Rettungsschere entfernt und die Person anschließend über das Spineboard aus der misslichen Lage befreit und an den Rettungsdienst übergeben.

Parallel hierzu begannen die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Tarmstedt damit, den Fahrer zu befreien. Hierfür wurde die Rettungsplattform in Stellung gebracht und die Fahrertür mit Hilfe eines Halligantools geöffnet. Nach der rettungsdienstlichen Betreuung wurde schließlich auch der Fahrer mit Hilfe des Spineboards über die Rettungsplattform gerettet und konnte im Rettungswagen weiter behandelt werden.

Die zwei Verletzten wurden in umliegende Krankenhäuser transportiert.



Nach den Aufräumarbeiten konnten die insgesamt am Einsatz beteiligten ca. 50 Einsatzkräfte die Einsatzbereitschaft an den Feuerwehrlhäuser wieder herstellen.

Der ebenfalls alarmierte Rüstwagen aus Zeven konnte bereits nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle, ohne tätig werden zu müssen, wieder abrücken.

Text: Marvin Naujoks (OF Tarmstedt)

Zevener Volksbank spendet für die Kinderfeuerwehr Zeven

Zeven (oh). Während draußen am Freitagnachmittag (25.01.2019) ein eisiger Wind pfliff und warme Kleidung zwingende Voraussetzung zum Verlassen von Gebäuden war, wurden passenderweise warme und einheitliche Sweat-Jacken an die „Feuerwehrkrokodile“ – die Zevener Kinderfeuerwehr überreicht. Einige Wochen zuvor waren die Spartage bei der Zevener Volksbank unter dem Motto „Feuerwehr“ durchgeführt worden und wurden tatkräftig durch die jüngste Abteilung der Zevener Feuerwehr unterstützt. Nun revanchierte sich die Volksbank mit einer Spende an den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Zeven e.V., welcher das Geld zum Zwecke einer einheitlichen und warmen Bekleidung für die Kinderfeuerwehrleute verwendete.

Am Freitagnachmittag präsentierten die Feuerwehrkrokodile ihre neue „Einsatzkleidung“ und dankten Herrn Uwe Schradick stellvertretend für die tolle Unterstützung durch die Zevener Volksbank. Der zweite Vorsitzende des Fördervereins, Torben Wilshusen, dankte seinerseits für die Spende, die es dem Förderverein erlaube, insgesamt an vielen Stellen die wichtige Arbeit

der Feuerwehr zu unterstützen. Ortsbrandmeister Jan-Tobias Wendelken schloss sich den Worten an und dankte ebenfalls für die Unterstützung.

Die Feuerwehrkrokodile sind sehr stolz auf ihre neuen Sweat-Jacken, die auf der Vorderseite das Wappen der Kinderfeuerwehr präsentieren und auf der Rückseite den Schriftzug „Feuerwehrkrokodile Zeven“ in reflektierender Schrift. Nun können die Kinderfeuerwehrleute bei Ausflügen und Veranstaltungen einheitlich auftreten – und natürlich sind die Sweat-Jacken auch schön warm.



Jugendfeuerwehrwarte und Jugendsprecher treffen sich in Wittkopsbostel

Wittkopsbostel (to). Zum diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg Wümme hatte der Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen alle Gemeinde-/Stadt- und Ortsjugendfeuerwehrwarte sowie ihre Stellvertreter und Jugendsprecher in das Dorfgemeinschaftshaus nach Wittkopsbostel eingeladen. Eingeladen waren außerdem von der Feuerwehrschiene die Stadt-/Gemeinde- und Ortsbrandmeister, die Kreisfeuerwehrrführung und die Vertreter der Gemeinde und des Ortsbürgermeister. Für die Bewirtung war die Ortsfeuerwehrfeuerwehr mit der Jugendfeuerwehr Hetzwege verantwortlich.

Pünktlich um 14.00 Uhr durfte Volker Jungen die angereisten Gäste begrüßen, besonders

begrüßte Jungen den stellv. Landrat Hans-Joachim Japp, Kreisjugendpflegerin Martens, Ortsbürgermeister Hetzwege Reinhard Frick, Ortsbürgermeister Wittkopsbostel Dirk Lange, die Kreisfeuerwehrrführung, den Gemeindebrandmeister Dieter Apel und Gemeindejugendfeuerwehrwart Sascha Hoops.

In seinem Jahresbericht blickte Jungen auf das vergangene Jahr zurück welches eigentlich ein ruhiges Jahr werden sollte, da keine größeren Veranstaltungen geplant waren, lediglich nur eine Leistungsspangenabnahme, bei der auch schon alle Gegebenheiten geklärt waren. Doch es kam alles anders. Es wurden Kinderfeuerwehren gegründet, ein neues Feuerwehrverwaltungsprogramm wurde eingeführt, das Brandschutzgesetz wurde geändert.

Am 31.12.2018 konnte der Landkreis Rotenburg mit 13 Kinderfeuerwehren und 48 Jugendfeuerwehren, bei denen 911 Kinder und Jugendliche ihren Dienst ableisten, aufwarten. 45 Kinder sind im Jahr 2018 in die Jugendfeuerwehr und 72 Jugendliche in die aktive Einsatzabteilung gewechselt. Da zeigt sich wieder einmal wie wichtig die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehrwarte ist, betonte Jungen in seinem Bericht.

Neu in den Reihen der Kreisjugendfeuerwehr konnte Jungen als

Jugendfeuerwehrwarte:

Johannes Moenck (Elm), Christian Kurzyk (Lauenbrück), Niklas Mahnken (Stemmen), Daniel Lamprecht (Klenkendorf), Stephan Seeger (Tarmstedt) und Thore Ahlers (Kettenburg)

Kinderfeuerwarte:

Felix Itzen (Hesedorf), Christin Klintworth (Spreckens) und Franziska Lorenz (Scheeßel)

begrüßen.

In den Jahresberichten der Fachbereiche gaben die Fachbereichsleiter für Wettbewerbe, Lehrgänge, Leistungsspange, Jugendflamme und Kasse einen umfassenden Bericht des vergangenen Jahres wieder.

Im nächsten Tagesordnungspunkt Wahlen mussten standen einige Posten zur Wahl:

Der Kreisjugendfeuerwehrart Volker Jungen wurde einstimmig wiedergewählt, die stellv. Kreisjugendfeuerwehrwartin Bianca Volckmer wurde in geheimer Wahl, da es einen Gegenkandidaten gab, mit 63 von 94 möglichen Stimmen auch wieder gewählt. Kassenwart Tobias Thies darf sich eine weitere Periode um die Geschicke der Kasse kümmern.

Bei den Fachbereichsleitern gab es keine Veränderungen so dürfen Silvia Hille (Lehrgänge), Markus Köpsell (Wettbewerbe/Leistungsspange) und Jens

Schiller (Jugendflamme) auch eine weitere Periode an der Front kämpfen. Phil Mahler wurde zum neuen stellv. Kreisjugendsprecher gewählt.

Mit dem Ehrenzeichen der Jugendfeuerwehr des Landesfeuerwehrverbandes wurden ausgezeichnet:

Silvia Hille (Visselhövede), Stefan Hurai (Ahausen), Tobias Thies (Sittensen) und Alexander Embert (Spreckens)

Mit der Floriansmedaille wurde Markus Köpsell ausgezeichnet. Markus war von 1999 bis 2016, 17 Jahre Jugendfeuerwehrwart in Heeslingen, seit 2009 als Gemeindejugendfeuerwehrwart in Zeven und zusätzlich seit 2010 stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart tätig.

Bei den Grußworten der Gäste brachte der stell. Landrat Japp beste Grüße vom Landrat Luttmann und dem Kreistag mit und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Den Kinder- und Jugendwarten wünschte er immer eine glückliche Hand bei ihrer Aufgabe. Der Ortsbürgermeister aus Hetzwege bedankte sich für die Einladung zu dieser Veranstaltung und war erstaunt darüber wie viele Kinder und Jugendliche sich aktiv an der Arbeit der Feuerwehr begeistern.

Zum Abschluss wünschte Jungen allen Kameraden einen guten nach Hause Weg und freute sich auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten Veranstaltungen der Kinder- und Jugendfeuerwehren.



Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr mit Feuereifer bei der Sache Christin Klintworth neue Fachbereichsleiterin – Positiver Trend hält an

Bremervörde (fb). Die Jugend- und Kinderfeuerwehren der Ostestadt sind nach wie vor gut aufgestellt und sind auf einem guten Weg. Auch wenn die Mitgliederzahlen bei den Jugendfeuerwehren gleichbleibend sind, zeigt die Kurve bei den Kinderfeuerwehren steil nach oben. Grund hierfür sind die Neugründungen der Gruppen in Hesedorf und Spreckens/Minstedt. Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt und auch Stadtbrandmeister Nils Schwarz können also ganz entspannt in die Zukunft blicken.

Das Ziel, Kinder und Jugendliche für den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten, so dass sie nach Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen und dem entsprechenden Alter und der Qualifikation in der Einsatzabteilung der Feuerwehr mit dem 16. Lebensjahr eingesetzt werden könnten, geht bei den Jugend- und Kinderfeuerwehren in der Stadt Bremervörde ganz auf. Wie Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt mitteilt, brauchen sich die Führungskräfte um den angehenden Nachwuchs keine Sorgen zu machen. „Wir können dem Demografischen Wandel beruhigt entgegblicken“, so Burfeindt.

Bei den Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis sechzehn Jahren der Jugendfeuerwehr ist die Mitgliederzahl zwar leicht rückläufig, trotzdem sind sie nach wie vor mit viel Eifer bei der Sache. Zwar dürfen die Jugendlichen noch nicht mit zu Einsätzen ausrücken, aber wenn sie dürften, ist auf sie Verlass, betont Holger Burfeindt nicht ohne Stolz. Eine wichtige Säule in der Arbeit mit den Jugendlichen ist neben der Kameradschaft und der Vielfalt aber auch die Beteiligung der Jungen und Mädchen. „Gerade das Miteinander wird sowohl bei Kinder- als auch der Jugendfeuerwehr groß geschrieben, denn ohne dem geht es nicht“, betont Burfeindt.

Bei den Kinderfeuerwehren der Ostestadt zeigt die Kurve der Mitgliederentwicklung steil nach oben. Grund hierfür sind die beiden Gründungen der „Flammenhüpfer“ aus Hesedorf und die „Blaulichtbande“ aus

Spreckens/Minstedt, so dass sich zur Zeit 70 Jungen und Mädchen in den 6 Gruppen aus sechs Kinderfeuerwehren ehrenamtlich engagieren. „In Nieder Ochtenhausen ruhen im Moment die Aktivitäten der Kinderfeuerwehr, weil es dort zurzeit keine Betreuer gibt. Wir sind aber ganz optimistisch, dass es da bald wieder weiter geht“, zeigt sich Holger Burfeindt zuversichtlich und betont zugleich, dass die Bremervörder Gruppe sich über neue Mitglieder sicher freuen würde.

Das „Highlight“ bei den Sechs- bis Zehnjährigen ist in jedem Jahr der Wettbewerb auf Stadtebene, der seit 4 Jahren regelmäßig veranstaltet wird und wo sie auch die entsprechenden Kinderflämmchen erreichen können. Bei den Kinderfeuerwehren hat es im letzten Jahr einen Führungswechsel gegeben. Nach drei Jahren als Fachbereichsleiterin für die Kinderfeuerwehren, vorher schon zwei Jahre in der Arbeitsgruppe tätig, hat Christina Kohrs aus Mehedorf ihr Amt an Christin Klintworth aus Spreckens übergeben. Neue Stellvertreterin ist Elke Stelling aus Bremervörde. „Das A und O einer guten Jugendarbeit sind aber die Betreuer. Sie machen einen tollen Job“, so Burfeindt und zollte ihnen seinen größten Respekt vor ihrer Arbeit, ohne deren Engagement wohl so manche Veranstaltung nicht denkbar wäre.



Führungswechsel bei der Stadtkinderfeuerwehr: Christina Kohrs (Bildmitte) übergab ihr Amt als Fachbereichsleiterin der Kinderfeuerwehren an Christin Klintworth (2.v.r.), ihre Stellvertreterin wurde Elke Stelling (2.v.l.). Zu den ersten Gratulanten zählten Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt (links) und der Stellvertretende Stadtbrandmeister Torsten Buck (rechts).

Jugendfeuerwehr erfolgreich bei der Leistungsspangenabnahme in Brinkum

Scheeßel (to). Am Sonntag den 28.10.2018 nahmen die Jugendfeuerwehren gemeinschaftlich aus Scheeßel Rotenburg und Tarmstedt an der Leistungsspangenabnahme der Jugendfeuerwehren in Brinkum teil.

Die Leistungsspanne ist die höchste Auszeichnung, die ein Jugendfeuerwehrangehöriger innerhalb der Deutschen Jugendfeuerwehr erreichen kann. Sie wurde auf Empfehlung des Deutschen Jugendfeuerwehr-Ausschusses vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gestiftet. Die Verleihung erfolgt nach einer erfolgreichen Abnahmeprüfung. An dieser Prüfung kann jeder Jugendfeuerwehrangehörige innerhalb einer Gruppe teilnehmen, der mindestens 15 Jahre alt und mindestens ein Jahr in einer Jugendfeuerwehr Mitglied ist.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf gute persönliche Haltung und geordnetes und geschlossenes Auftreten, auf Schnelligkeit und Ausdauer, Körperstärke und Körpergewandtheit und auf ausreichendes feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen und Können. Hierbei ist die erfolgsversprechende Gemeinschaftsleistung der Gruppe am wichtigsten, denn der Stärkere hilft dem Schwächeren.



Bei allen Aufgaben wird nicht nur die erbrachte Leistung, sondern auch der Gesamteindruck beurteilt. Alle fünf Noten werden addiert und dann durch fünf geteilt. Für die Durchschnittsnote bekommt die Gruppe Punkte. Die Disziplinen: Kugelstoßen, 1.500-Meter-Staffellauf, Fragenbeantwortung, Löschangriff und Schnellkeitsübung.

Nachdem Wochen vorher für diese Abnahme reichlich geübt wurde, hieß es nun das Gelernte erfolgreich umzusetzen was den neun Jungen und Mädchen aus Scheeßel Rotenburg und Tarmstedt mit Bravour gelang.

Mitglieder der Jugendfeuerwehr tragen die Leistungsspanne im Original am Übungsanzug oberhalb der linken Brusttasche. Feuerwehrangehörige, welche die Leistungsspanne in der Jugendfeuerwehr erworben haben, tragen sie entweder als Original oder als Bandschnalle oberhalb der linken Brusttasche am Dienstanzug der Feuerwehr.



Mit Stolz darf diese Spanne nun am Übungsanzug tragen:

Julia von Salzen von der Jugendfeuerwehr aus Tarmstedt, Fynn Köller, Ciarán Peters und Dominik Schmidke von der Jugendfeuerwehr aus Rotenburg, Kira Bauer, Torge Brammerloh und Noah Dirks sie kommen alle aus den Reihen der Jugendfeuerwehr Scheeßel und werden vom Jugendfeuerwehrwart Alexander Trau ausgebildet.

Ein besonderer Dank, geht an die beiden Kameraden Philipp Meyer und Eric Leon Wendland, die die Gruppe unterstützt haben, diese beiden Kameraden gehören bereits der Einsatzabteilung an konnte aber aufgrund ihres Alters noch als Füller bei der Leistungsspanne mitmachen. Beide sind bereits seit 2016 im Besitz der Leistungsspanne und tragen sie mit Stolz bei offiziellen Anlässen der Feuerwehr.

Weitere Bilder unter:

<https://photos.app.goo.gl/F15MXJuAwbynaYcq8>

Jugendfeuerwehr besucht Hansa-Park

Selsingen/Sierksdorf (dm). Am Samstag den 13. Oktober 2018 besuchten 13 Jugendliche und Erwachsene der Jugendfeuerwehr Selsingen den Hansa-Park in Sierksdorf. Bei gutem spätsommerlichem Wetter traf man sich früh morgens am Feuerwehrhaus um sich dann gemeinsam auf den Weg zu machen. Vor Ort konnten sich alle Beteiligten an den vielen unterschiedlichen Achterbahnen und anderen Fahrgeschäften austoben.

„Es hat ihnen so viel Spaß gemacht das manche Kinder sogar mehrmals hintereinander mit der gleichen Achterbahn gefahren sind“, berichtete der stellvertretende Jugendwart Henner Willkomm. Gegen Abend trat man wieder, vielleicht ein bisschen erschöpft, die Heimreise an. Wer Interesse an der Jugendfeuerwehr hat, kann

gerne zum Dienst mittwochs um 18:30 Uhr im Selsingener Feuerwehrhaus kommen. In den Wintermonaten findet der Dienst alle zwei Wochen statt.



Übung an der Ziegelei – Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr übt

Bevern (fb). Die historische Ziegelei in Bevern stand am Sonnabend, 20. Oktober, im Mittelpunkt einer groß angelegten Übung der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr. Etwa 50 Jugendliche mit ihren Betreuern aus sieben Jugendfeuerwehren probten hier den eventuellen Ernstfall und stellten ihr Können unter Beweis. Hoch motiviert und voller Eifer meisterten sie mit Bravour die ihnen gestellten Aufgaben.



Warten auf ihren Einsatzbefehl vom Gruppenführer: die Bremervörder Jugendfeuerwehr

Gustav Sommer und Beverns Ortsbrandmeister Michael Krahl hatten sich für die angehenden jungen Brandschützer folgendes

Einsatzszenario überlegt: im Ringofen der Ziegelei ist es zu einer Verpuffung gekommen und der Brennmeister mit seinen beiden Kindern wird seitdem vermisst.



Um zügig Wasser am Strahlrohr zu haben, mussten die angehenden Brandschützer zahlreiche Schläuche verlegen

Das bedeutet für die beiden Jugendfeuerwehren aus Bevern und Hesedorf, die als erstes an der Einsatzstelle eintrafen, sofort nach den drei Vermissten zu suchen. Die Trupps rüsteten sich mit Leinen und Schlauchmaterial aus und gingen mit Handlampen ins Innere des Ringofens, wo die vermissten Personen vermutet wurden. Um die Situation möglichst real zu gestalten, wurde bei



Der „Brennmeister“ wurde aus dem Ringofen von der Hesedorfer Gruppe gerettet.

der Übung Disconebel eingesetzt, der sich über das Gelände verteilte.

Wegen der hohen Brandlast der Ziegelei bestand die Aufgabe der Jugendfeuerwehren aus Spreckens und Bremervörde darin, eine Wasserförderung über eine lange Wegstrecke aufzubauen und das Wasser aus einem nahe gelegenen See zur Einsatzstelle zu fördern.

Schnell und zügig mussten die Jungen und Mädchen zahlreiche Schläuche und auch Schlauchbrücken verlegen, um genügend Wasser an den Strahlrohren zu haben. In der Zwischenzeit bauten die Gruppen aus Nieder Ochtenhausen, Elm und Iselersheim ebenfalls eine Wasserleitung zur Ziegelei auf und hatten die Aufgabe, die rückseitigen Gebäude der Ziegelei durch eine Riegelstellung zu schützen. Schon nach relativ kurzer Zeit wurde an Einsatzleiter Gustav Sommer „Wassermarsch“

an allen eingesetzten Strahlrohren über Funk gemeldet.



„Wasser marsch“ hieß es am Sonnabend bei einer Übung der Stadtjugendfeuerwehr Bremervörde auf dem Gelände der Beverner Ziegelei

Damit bei den Übungen der Jugendfeuerwehren keine Unfälle passieren können, wurden die Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren von Kameraden aus der aktiven Einsatzabteilung unterstützt. Beispielsweise an den Strahlrohren oder auch beim Aufbau der Schlauchbrücken.

Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt, Stadtbrandmeister Nils Schwarz und auch Bremervördes Ordnungsamtsleiter Ricardo Döscher waren mit der Übung der Stadtjugendfeuerwehr sehr zufrieden. „Alles hat gut geklappt – von der Wasserförderung bis zur Menschenrettung. Alle waren hoch motiviert und haben schnell und zügig ihre Aufgaben erledigt“, so Nils Schwarz, der sich um den Nachwuchs in der Stadtfeuerwehr keine Sorgen machen muss.

Förderverein übergibt offiziell neuen Bus an die Gemeindejugendfeuerwehr

Scheeßel (to). Seit 2011 besteht in der Gemeinde Scheeßel der „Förderverein der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel e.V.“. In dem Gründungsjahr wurde auch ein gebrauchter Bus zur Beförderung der Jugendfeuerwehrmitglieder der Jugendfeuerwehren Hetzwege und Scheeßel angeschafft. Nun stand für dieses Fahrzeug der nächste TÜV Termin an und die Reparaturkosten wären zu hoch gewesen sodass sich der Vorstand des Fördervereins dazu entschlossen hat einen neuen gebrauchten Bus anzuschaffen. Nach monatelanger Suche konnte nun ein



geeignetes Fahrzeug gefunden werden. Der Bus wurde am 5.11.2018 vom

Vereinsvorsitzenden André Peters an den Gemeindejugendfeuerwehrwart Sascha Hoops offiziell übergeben. Jetzt können sowohl die Mitglieder der Jugendfeuerwehren als auch die der Kinderfeuerwehr nach neuesten Sicherheitsstandard an den Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg teilnehmen. Diese Anschaffung war nur durch Spenden,

Mitgliedsbeiträgen und den gut besuchten Veranstaltungen, wie z.B. der Washtag, Tannenbaumaktion oder auch der Spielenachmittag „Scheeßel hüpf“ der am 25.11.2018 bereits zum 6. Mal veranstaltet wird. Interessierte können sich an diesem Tag das „neue“ Fahrzeug anschauen.

Über 160 Weihnachtsbäume gesammelt, geschreddert und entsorgt

Scheeßel (to). Am 5. Januar 2019 hat der „Förderverein der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel e.V.“ zusammen mit den Jugendfeuerwehren aus Hetzwege und Scheeßel im Kernort Scheeßel die ausgedienten Weihnachtsbäume eingesammelt. Wie vom 1. Vorsitzenden André Peters zu erfahren war, wurden über 160 Abholscheine ausgegeben. Mit über 30 Kindern, Jugendlichen und Betreuern, aufgeteilt in vier Bereiche, wurden die Bäume eingesammelt. Dazu kamen noch einige Bürger die ihren Weihnachtsbaum direkt am Feuerwehrhaus abgaben und zugesehen haben wir ihr Baum geschreddert wurde. Der Erlös dieser Aktion kommt der Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren Hetzwege und Scheeßel zu Gute. Der Förderverein bedankt sich bei den Firmen Behrens &

Behrens Entsorgung Scheeßel, Gärtnerei von Eden Westeresch, Firma Schröder Lünzen, Concept-Logistik Scheeßel und Meyer Getränke Scheeßel für die Unterstützung dieser Veranstaltung.



Jugendfeuerwehr Kettenburg bei Stuckenborsteler Volleyballturnier ganz oben auf dem Treppchen

Sottrum. Im Oktober ging es für die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Kettenburg in die Sottrumer Sporthalle zum Volleyballturnier, welches ausgerichtet wurde von der Stuckenborsteler Jugendfeuerwehr. Sonntagmorgen um 9 Uhr begannen die ersten Spiele der Vorrunde. Die 14 teilnehmenden Gruppen wurden in zwei verschiedene Altersklassen aufgeteilt, die Jungen und die Älteren. Kettenburg war dieses Mal in der Gruppe der jüngeren Jugendlichen und holten nach unzähligen Siegen und zwei knappen Niederlagen dennoch den 1. Platz. Die ersten fünf Gruppen der jeweiligen Altersklasse bekamen einen Pokal, sowie die fairste Gruppe, die einen extra Pokal bekam. Die Veranstaltung der Jugendfeuerwehr Stuckenborstel brachte sehr viel Spaß und Freude und wir bedanken uns bei den

organisierenden Kameraden. Unser Tag endete nach erbrachter Leistung bei McDonald's in Rotenburg.



Text & Bild: Stv. Jugendwartin B. Grünhagen

Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.org)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
Sa. 01.06.2019	Samtgemeindefeuerwehrfest (SG Sittensen)	Vierden
Sa. 15.06.2019	Stadtfeuerwehrfest der Stadtfeuerwehr Bremervörde	Ostendorf
Sa. 22.06.2019	Feuerwehrfest mit Übungen	Groß Meckelsen
Sa. 06.07.2019	Kalber Nachtmarsch	Kalbe
So. 07.07.2019	Kreisfeuerwehrverbandsversammlung Bremervörde	Farven
Sa. 20.07.2019	Feuerwehrfest mit Wettbewerben nach Heimberg Fuchs	Tiste
03.-10.08.2019	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren	Wilstedt
Fr. 09.08.2019	Wettbewerbe nach Heimberg Fuchs	Groß Meckelsen
Sa. 07.09.2019	Kreiswettbewerbe nach den neuen Richtlinien	Nartum
So. 22.09.2019	Regionalentscheid	Landkreis Harburg

Derzeit gibt es keine weiteren Termine, die der Redaktion gemeldet wurden.

